

BBK Rheinland-Pfalz  
**Werk-Portfolio Freie Kunst**

A bis B

**C bis F**

G bis J

K bis L

M bis O

P bis R

S bis T

V bis Z

**Joseph Carlson** Seite 3

**Marcus Centmayer** Seite 13

**Guy Charlier** Seite 23

**Stefan Danecki** Seite 33

**Rita Daubländer** Seite 43

**Liane Deffert** Seite 53

**Norbert Deutzmann** Seite 63

**Jochen Dewerth** Seite 73

**Gabriele Domay** Seite 83

**Petra Ehrnsperger** Seite 93

**Ursula Eichinger** Seite 103

**Rita Eller** Seite 113

**Ursula Faber** Seite 123

**Jaqueline Felix** Seite 133

**Christa Feuerberg** Seite 143

**Anton Friedt** Seite 153

**Jochen Frisch** Seite 163

Die Erstellung des Portfolios wurde gefördert über das Corona-Hilfsprogramm der Landesregierung Rheinland-Pfalz

„Im Fokus – 6 Punkte für die Kultur“ unter Maßnahme 4 „Neue Medien direkt“, 2020.



Konzept und Gestaltung:  
BBK Rheinland-Pfalz  
2020

Copyright:  
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotaufnahmen stammen von den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern oder von den Fotografinnen und Fotografen, die auf den einzelnen Seiten genannt werden.

Letzte Aktualisierung:  
10. Dezember 2024

Joseph Carlson

## *Kurzvita:*

1952 geboren – jahrzehntelange Erfahrung auf unterschiedlichen Feldern der visuellen Kommunikation – Tätigkeit als Art Director und Creative Director – über 80 nationale und internationale Preise und Auszeichnungen – seit 2005 künstlerische Auseinandersetzung mit den Phänomenen der zweidimensionalen und der dreidimensionalen Form – seit 2008 intensive Arbeit unter Einsatz verschiedenster bildnerischer Mittel am Kunstprojekt „dium“, dem umfassendsten unter den Kontinuum-Konzepten – seit 2015 Arbeit am Bilderzyklus „Head Lines“, einer Werkreihe, die die Signaturen der Mächtigen unserer Zeit für grafische Bildlösungen nutzbar macht – Kontinuierliche Beschäftigung mit dem Medium der Fotografie, vom Einzelbild bis hin zu komplexen fotografischen Projekten – seit 2016 zahlreiche Konzepte und Wettbewerbsbeiträge für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – Veröffentlichung mehrerer Kunstpublikationen – lebt und arbeitet in Deutschland.

## *Künstlerische Position:*

Das Kunstschaffen Joseph Carlsons ist stark konzeptorientiert. Mehr als das Einzelwerk interessiert ihn der Zusammenhang, sei es die Verbindung innerhalb einer Werkreihe oder der Bezug zu externen Bedingungen. Diese Haltung prädestiniert ihn für die Tätigkeitsfelder Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Mit zahlreichen Konzepten und Wettbewerbsbeiträgen hat er in den vergangenen Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Damit schließt sich der Kreis zu seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit visueller Kommunikation. Joseph Carlson ist ein Künstler, der nicht nur an der Form, sondern vor allem auch an der Aufgabe arbeitet.



dium # 092, 2011  
acrylic on canvas  
47,24 x 31,5 x 1,77 in  
(120 x 80 x 4,5 cm)

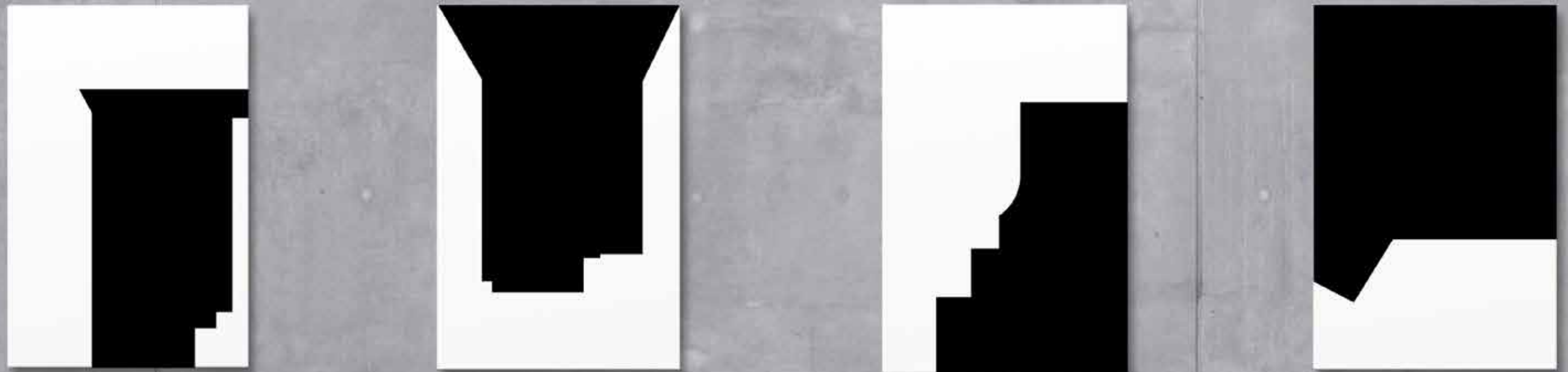
E-Mail: [hello@josephcarlson.eu](mailto:hello@josephcarlson.eu)  
Internet: [www.josephcarlson.eu](http://www.josephcarlson.eu)





Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

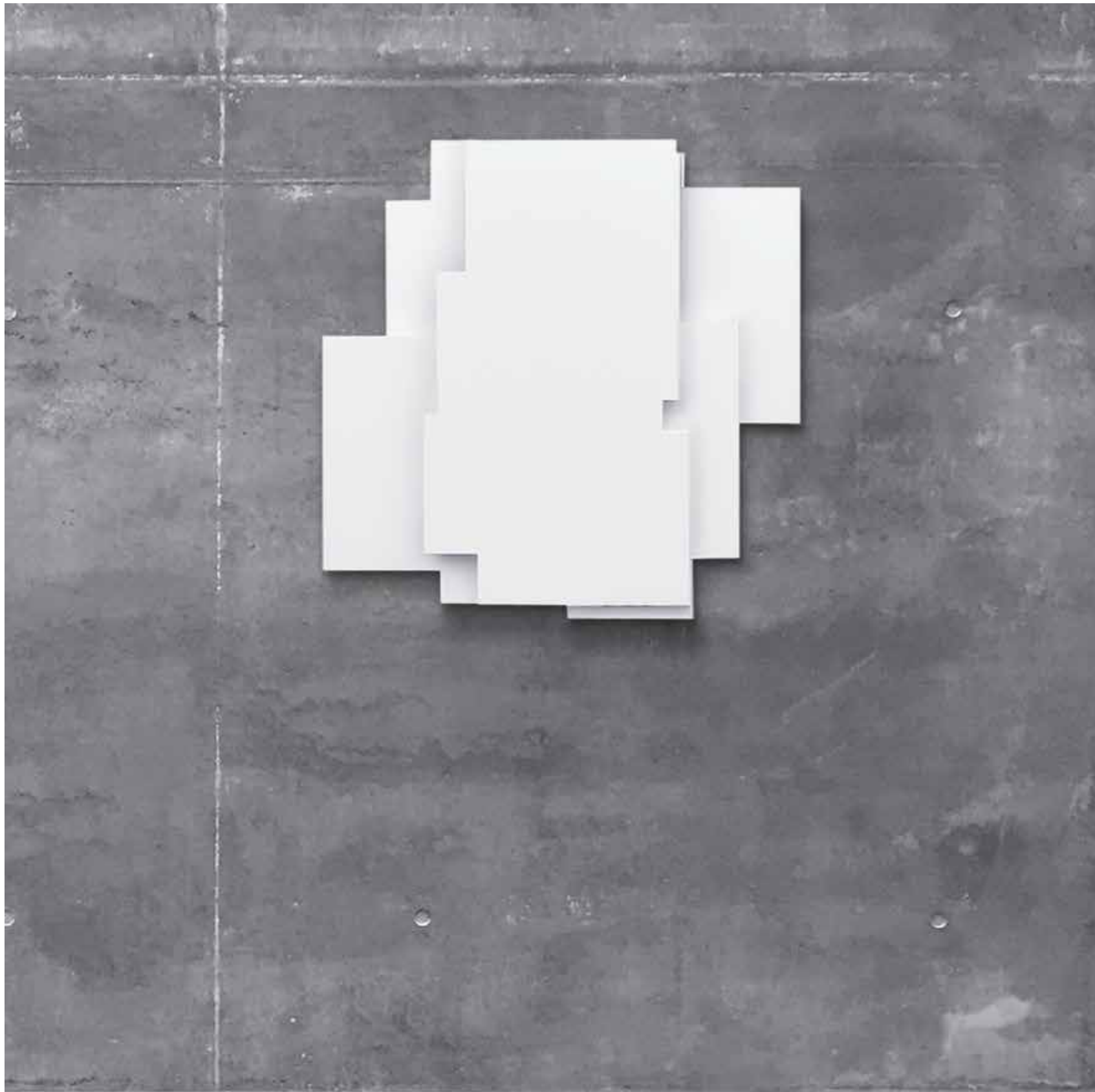
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium # 061, 023, 075, 043, 2011  
acrylic on canvas  
47,24 x 31,5 x 177 in  
(120 x 80 x 4,5 cm)



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium relief # 028/3,  
2012-2016  
acrylic on mdf  
23,62 x 23,62 x 0,94 in  
(60 x 60 x 2,4 cm)



dium relief # 075/3



dium relief # 044/3



dium relief # 023/3



dium relief # 61,3

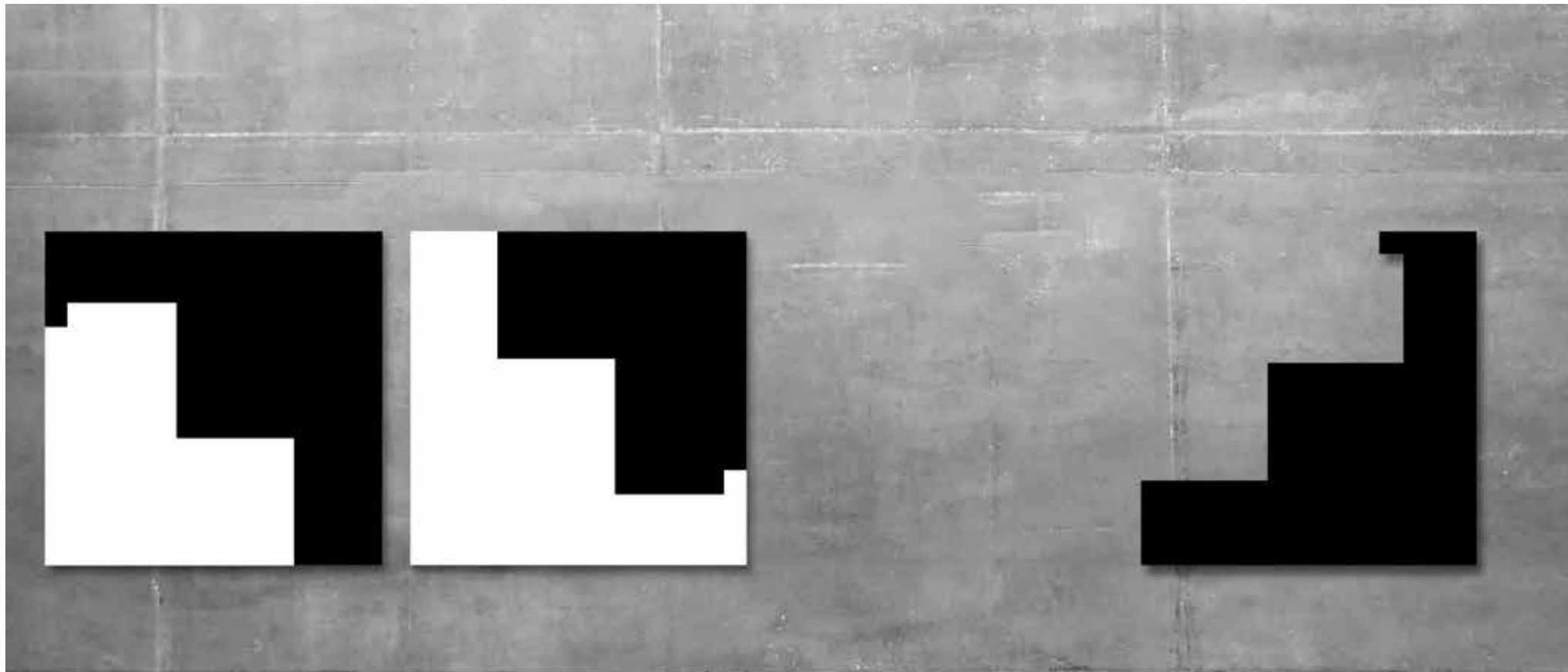


dium relief # 014/3

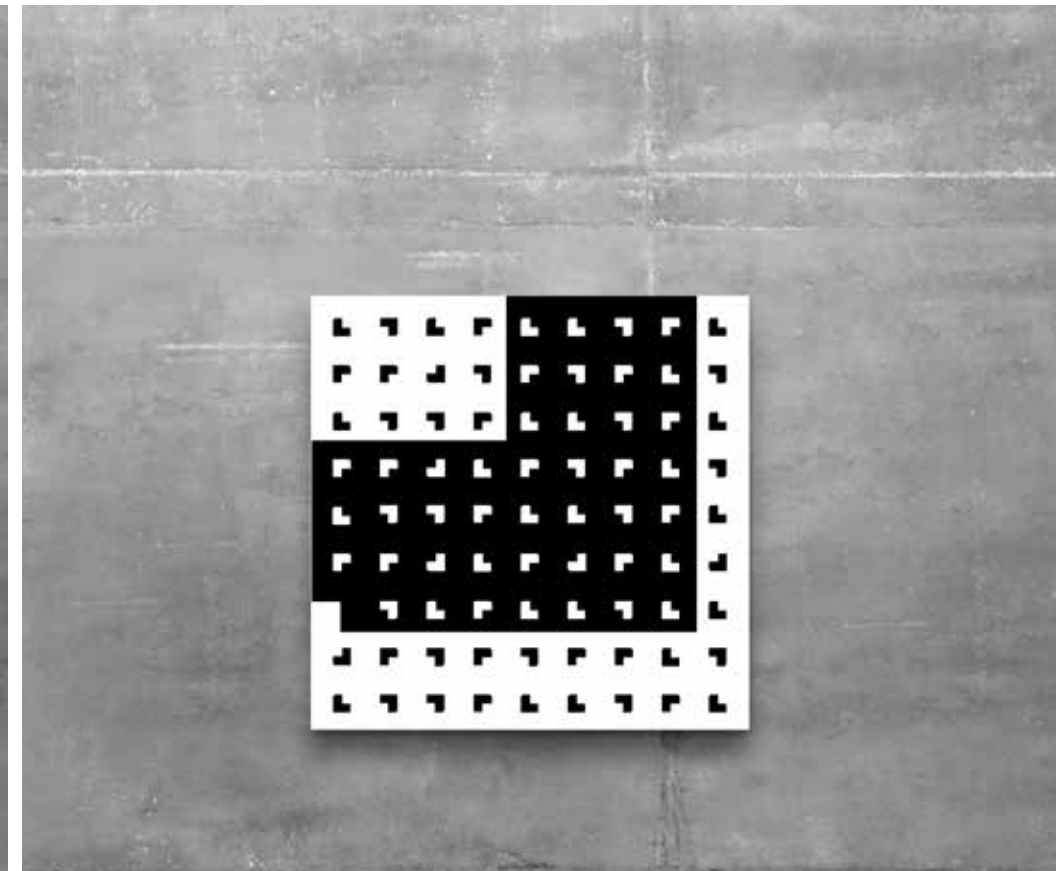


dium relief # 267/3





dium # 267-1, # 267-2, # 267-0, 2016,  
acrylic on aluminum,  
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)



dium # 267-80, 2015,  
acrylic and silk screen on aluminum,  
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)

Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

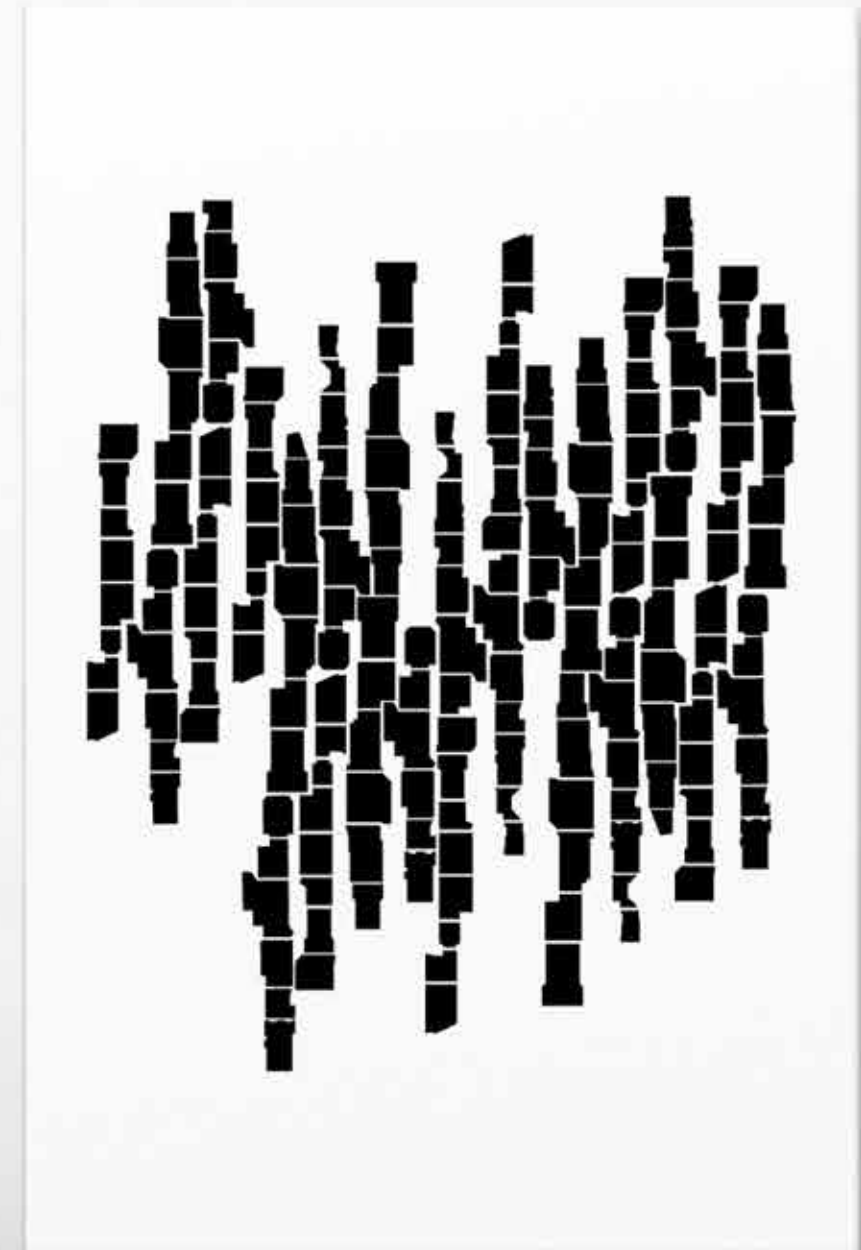
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



dium reliefs # 267/5, # 092/5, 2012,  
acrylic on aluminum  
27,55 x 27,55 x 0,11 in (70 x 70 x 0,3 cm)



dium boards # 0101, # 0151, # 008, # 171, 2012,  
acrylic on mdf  
39,37 x 25,59/19,29/33,07/23,62 x 1,49 in (100 x 65/49/84/60 x 3,8 cm)

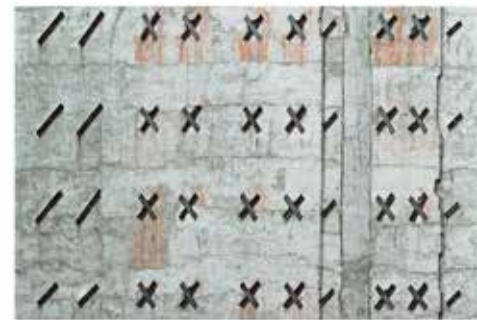
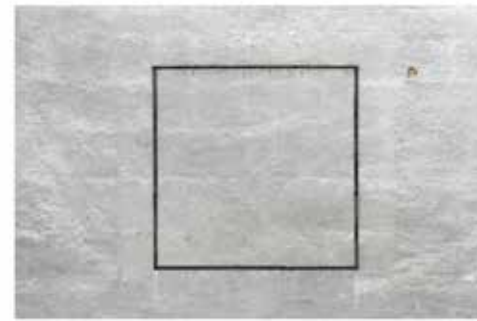


Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

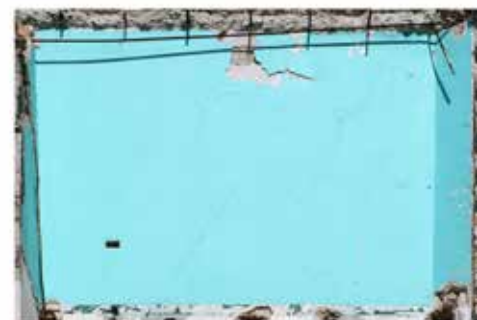
dium multiple #192, 2012  
ink on canvas  
47,24 x 31,5 x 177 in  
(120 x 80 x 4,5 cm)





Die Werkreihe „WandBild“ reflektiert Funktion und Mythos der Wand. Wände werden zu Bildern – Wände, die uns in Marrakesch, New York, Berlin, Hong Kong, Paris, Havanna begegnen oder irgendwo mitten in der Landschaft.

Es sind Bilder aus einer vorgefundenen Wirklichkeit, entdeckt in den Metropolen der Welt. Wände, die sich selbst überlassen sind. Während man diesen Wänden keine Wirkung zutraut und zuteilt und in ihr Äußeres nicht (mehr) investiert, entfalten sie ihre eigene Wirkung und Ästhetik.



Aus dem Bild-Zyklus „WandBild“, pigment ink on fine art paper, 19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)

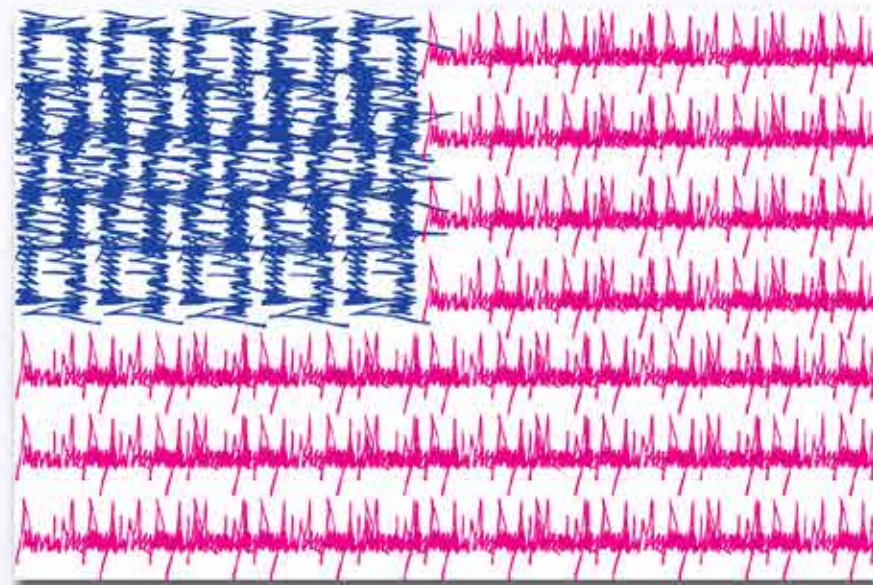




Aus der Werkreihe „velum“,  
pigment ink on fine art paper  
27,56 x 39,37 x in (70 x 100 cm)  
19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)

## Bilder der Macht

„Head Lines“ sind Linien,  
die von politischen Köpfen  
geformt werden.  
Signaturen der Mächtigen,  
die unsere Welt bestimmen.  
Sie sind der Stoff für die Bilder,  
die auf völlig eigenständige Art  
Politik zum Sprechen bringen.



„TRUMERICA“  
baut auf dem Motiv der  
US-amerikanischen Flagge auf.  
Es zeigt einen Prozess,  
ein Geschehen.  
Ein einzelner Politiker  
okkupiert die Werte einer Nation  
und schreibt Geschichte um.

ink on canvas  
47,24 x 66,92 x 1,77 in  
(120 x 170 x 4,5 cm)

Aus dem Bild-Zyklus  
„Head Lines“  
ink on canvas  
47,2 x 31,5 x 1,77 in  
(120 x 80 x 4,5 cm)





Marcus Centmayer

## *Kurzvita:*

1961 geboren in Mainz –  
Steinmetzausbildung – 1986-1991  
Studium freie Kunst/Bildhauerei  
Kunstakademie Karlsruhe,  
Meisterschüler bei Prof. Akiyama –  
seit 1990 Atelier in Worms –  
Ausstellungen: 1990 Einzelausstel-  
lung Bergkirche St. Peter zu Worms  
mit Ankauf; Stadt Leonberg/Ankauf;  
1990/91 Denkmalprojekt Zivilopfer  
Luftangriffe auf Worms; Staats-  
theater Mainz, Ankauf; 1992  
Einzelausstellung KV Schwerte;  
1994 Diffusion, BWA Wroclaw;  
1996 Blickachse Worms, Schloss-  
park; 2018 Positionen/ BBK Mann-  
heim; 2019 8. Künstlermesse  
Baden Württemberg; like a rolling  
stone, Ludwigshafen/mit S. Scherer  
und A. Liebscher; 2020 Form  
Followers Bund Freischaffender  
Bildhauer Baden Württemberg –  
Symposien: 1988 und 1989 Krastal/  
Österreich; 1990 Skulpturenweg  
RLP; Lanzarote –  
Stipendien: Evangelisches Studien-  
werk; Graduiertenstipendium  
Baden-Württemberg –  
Mitglied im BBK Mannheim und  
BBK Rheinland-Pfalz, sowie im  
Bund Freischaffender Bildhauerei  
Baden Württemberg.

## *Künstlerische Position:*

Meinen Werkstoff finde ich im Alltag:  
zum Einen sind es rau gebrochene,  
i.d.R. dunkle Hartgesteine, wie  
Basalt. Sie haben bereits eine na-  
türliche Gestalt. Zum Anderen sind  
es gesägte, z.T. polierte kubische  
Werksteinstücke, oft aus dunklen  
Materialien mit homogenem Gefüge,  
wie Schwarz-Schwed, daneben  
bunte, gebänderte Gneise, wie z.B.  
Bararb. Dabei nehme ich struktu-  
rierende Eingriffe, Schlitzte, Löcher,  
verdeckte bzw. versetzte Durchbrü-  
che vor und schaffe so Innenräume.  
Vorgefundene Formen, seien Sie  
natürlichen oder technischen Ur-  
sprunges, bleiben dabei erkennbar,  
oder rekonstruierbar. Ich deute den  
Raum, indem ich solide Formate  
(de)-konstruiere



Anschrift: Offsteinerstraße 1 A, 67551 Worms  
Telefon: 06241 37754  
E-Mail: mcentmayer@inexio.email  
Internet: marcus-centmayer.de

01mar20 Polyphem, 2020  
38 x 31 x 25 cm  
Basalt-Skulptur





02jun20 Malqaf, 2020  
38 x 20 x 20 cm  
Basalt-Skulptur





01sept18, 2018  
24 x 25 x 22 cm  
Basalt-Skulptur







01022021 Shelter, 2021  
30 x 15 x 10 cm  
Schwarz-schwedischer Diabas



01feb15, 2015  
235 x 8 x 3 cm,  
2 Teile  
Stahlplastik,  
geschweißt



02okt18, 2018  
55 x 20 x 10 cm  
Porphyr-Skulptur



02feb19 Turm, 2019  
34 x 18 x 22 cm  
Lanhelin-Skulptur



01apr19 Turm II, 2019  
34 x 18 x 22 cm  
Lanhelin-Skulptur



01nov19, 2019  
50 x 35 x 28 cm  
Taunusquarzit-Skulptur





01nov19, 2019  
50 x 35 x 28 cm  
Taunusquarzit-Skulptur





01jun19HG, 2019  
45 x 30 x 25 cm  
Basalt-Skulptur







01032021 Troglodytes, 2021  
35 x 28 x 18 cm  
Melaphyr-Skulptur





01jan20, 2020  
120 x 25 x 25 cm  
Basaltsäulen-Skulptur



Guy Charlier

## Kurzvita:

1954 geboren in Roanne – 1978 Diplôme National des Beaux-Arts mit Auszeichnung – Umzug nach Münster – 1981 – lebt in Trier als Bildhauer, Zeichner und Glasmaler – Ausstellungsbeteiligungen: Roanne, Montmédy, Paris, Straßburg, Lyon, Trier, Essen, Saarbrücken, Weimar, Mainz, Wiesbaden, Köln, Frankfurt, Esslingen, Karlsruhe, Luxemburg, Gent, Charleroi, Den Haag – Einzelausstellungen (seit 2000): 2000 Trier, Bezirksregierung; Bocholt, Kunsthaus; Trier, Galerie Markus Nohn; 2001 Mainz, Haus Burgund; Frankfurt, Galerie Markus Nohn; 2002 Frankfurt, FBC; 2003 Mainz, Landtag (K); 2004/2005 Nizza, Galerie de la Marine (K); 2006 Lyon, Galerie du Triangle; 2007 Mainz, Haus Burgund. Rheine, Museum Kloster Bentlage; 2008 Trier, Palais Walderdorff, Europ. Kunstakademie; 2014 Luxemburg, Hotel Melià; Mainz, Haus Burgund; 21. Karlsruher Künstlermesse; Glasturm Binsfeld, Trier; Alte Spedition, Gladbeck; 2020 Haus Rheinland-Pfalz, Dijon; Volksbank Bocholt; GBK, Trier – Ankäufe: Kreis Ludwigshafen, Bischöfliches Museum Trier, Haus Robert Schumann Trier, Theater Mainz, Landtag Mainz (Skulptur), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Mainz (Zeichnungen), Sparkasse Trier, Zahlreiche private Ankäufe.

Anschrift: Olewiger Straße 174, 54295 Trier  
Telefon: 0651 300414  
E-Mail: [guycharlier@web.de](mailto:guycharlier@web.de)  
Internet: [www.guycharlier.de](http://www.guycharlier.de)

## Künstlerische Position:

Bei Guy Charlier ist es die Entscheidung für ein bestimmtes Teilstück, den richtigen Ausschnitt, der dann als Ganzes gezeigt wird, und die Klärung der Synthese aus den Urmaterialien Stein, Holz, Metall und jetzt auch Glas. Kein additives Neben- oder Übereinander, die Materialien verschmelzen und befruchten sich gegenseitig. Die Bronzearme der vier Tugenden greifen über den Stein, als zögen sie die Kraft aus der Erde, als wäre im Ursprünglichen der Halt. Die spezifische Aussage der Materialien wird genutzt und Teil der Aussage. Die Teilstücke der Figuren, die Ausschnitte in den Zeichnungen, das Sphärenhafte auf den Gläsern sind immer Fragmente, die auf Totalität hinweisen, ohne sie zu repräsentieren. (Max Frisch sprach beim Erleben ähnlicher Skulpturen einmal vom ‚Eindruck andauernder Geburt‘.) Dabei spielt das ‚non finito‘ eine große Rolle, dieses bewusst nicht zu Ende arbeiten. Die Oberfläche der Skulpturen zeigt noch die Bohrlöcher, die Schnitte der Kettensäge, die Striche der Zeichnungen setzen aus, dem Glas als etwas Immateriellem fehlt Anfang und Ende. Diese Art des ‚non finito‘ lässt uns teilhaben an der Arbeit des Künstlers. Wir sind aufgefordert, weiter zu arbeiten, weiter zu denken. Wir entdecken neue Wege.

*Alois Peitz (Ausschnitt)*



Gehend, 2012  
123 x 20 x 83 cm  
Bronze



Große Silhouette, 2018  
174 x 32 x 25 cm  
Bronze



Stele, 2013  
175 x 40 x 20 cm  
Bronze, Eiche, Glas, Lavastein





Wasser, 2019  
8 x 13 x 3 cm  
Bronze



Kopf, 2019  
15 x 6 x 9 cm  
Bronze



Kleine Silhouette, 2019  
25 x 5 x 5 cm  
Bronze



Bodenfest, 2015  
23 x 4 x 3 cm  
Bronze





Zwei Büsten, 2018  
je 20 x 10 x 8 cm  
Bronze





Nebel, 2011  
21 x 21 cm  
Kupfer, oxydiert



Büste, 2011  
30 x 30 cm  
Kupfer, oxydiert



Schwebend, 2019  
30 x 71 x 17 cm  
Bronze, Kalkstein



Drei Engel, 2011  
je 16 x 3 x 2,5 cm  
Bronze



Silhouette, 2020  
85 x 11 x 10 cm  
Bronze, Kalkstein



Büste, 2017  
60 x 26 x 15 cm  
Bronze, Kalkstein





Zwei Silhouetten, 2007  
100 x 80 cm  
Graphit, fette Kreide, Acryl



O.T., 2007  
190 x 50 cm  
Graphit, fette Kreide

Stefan Danecki

## *Kurzvita:*

1958 geboren in Dahn –  
1979-1985 Studium Bildende Kunst  
und Kunstgeschichte in Mainz –  
1985-1987 Zivildienst im  
Landesamt für Denkmalpflege,  
Schloss Biebrich in Wiesbaden –  
ab 1988 Kunsterzieher und  
Künstler in Kaiserslautern –  
Kunstmesse Pirmasens/Mainz  
1993/95/97/02/12/14/16 –  
1996 Reisestipendium der Stiftung  
zur Förderung der Kunst in der  
Pfalz – 2000 3. St. Andreas-Kunst-  
preis der Stadt St. Andreasberg  
(Niedersachsen) – 2015 Jury-  
Sonderpreis der Kunstmeile  
Annweiler – Arbeiten im  
öffentlichen (Kreisverwaltung  
Kaiserslautern, Kultusministerium  
Rheinland-Pfalz, Kunststiftung  
Annweiler) und privaten Besitz –  
Einzelausstellungen in Auswahl  
(1985-2019): Bad Bergzabern,  
Dahn, Kaiserslautern, Ingelheim,  
Bingen, Mainz, Wiesbaden,  
Pirmasens, Bad Kreuznach –  
Ausstellungsbeteiligungen in  
Auswahl (1983-2020): Pirmasens,  
Waldfishbach-Burgalben, Zwei-  
brücken, Trier, Kaiserslautern,  
Kusel, Landau, Neustadt, Speyer,  
Frankenthal, Wörth, Bonn, Erpel,  
Koblenz, Andernach, Annweiler,  
Kirn, Prüm, Ingelheim, Mainz,  
Frankfurt, Seligenstadt, Schwet-  
zingen, Bamberg, St. Andreasberg  
(Niedersachsen), Tett nang (Boden-  
see), Diest (Belgien), Düsseldorf,  
Plauen

## *Künstlerische Position:*

Meine Werke verstehe ich als  
verinnerlichte Form von Welt.  
Ich strebe nach Spannung und  
Harmonie, nach Komposition und  
Ästhetik.  
Die Atmosphäre ist für mich bei all  
meinen Bildern das Entscheidende;  
Ich bin stark von realen Einflüssen  
geprägt und erlaube mir selbst im  
minutiösen Naturalismus meiner  
Arbeiten Metaphysisches und  
Fantasien.  
Meine Arbeitsweise ist zyklisch.  
Es entstehen Reihen oder Serien  
von Werken, die durchaus  
aufeinander „aufgebaut“ sind und  
Fortsetzungen erfahren.  
Meine Arbeitsweise hat sich in den  
letzten Jahren rein formal zum  
Hyperrealismus mit dezent  
surrealen Charakterzügen  
entwickelt.



Anschrift: Römerstraße 16, 67701 Schallodenbach  
Telefon: 06363 266  
E-Mail: stefan.danecki@t-online.de  
Internet: www.stefan-danecki.de

Teer, 2021  
70 x 50 cm  
Harzöl über Acryl auf MDF





Karosserie 1, 2017  
40 x 30 cm  
Acryl auf MDF



Karosserie 2, 2017  
40 x 30 cm  
Acryl auf MDF





Karosserie 3, 2017  
40 x 30 cm  
Acryl auf MDF

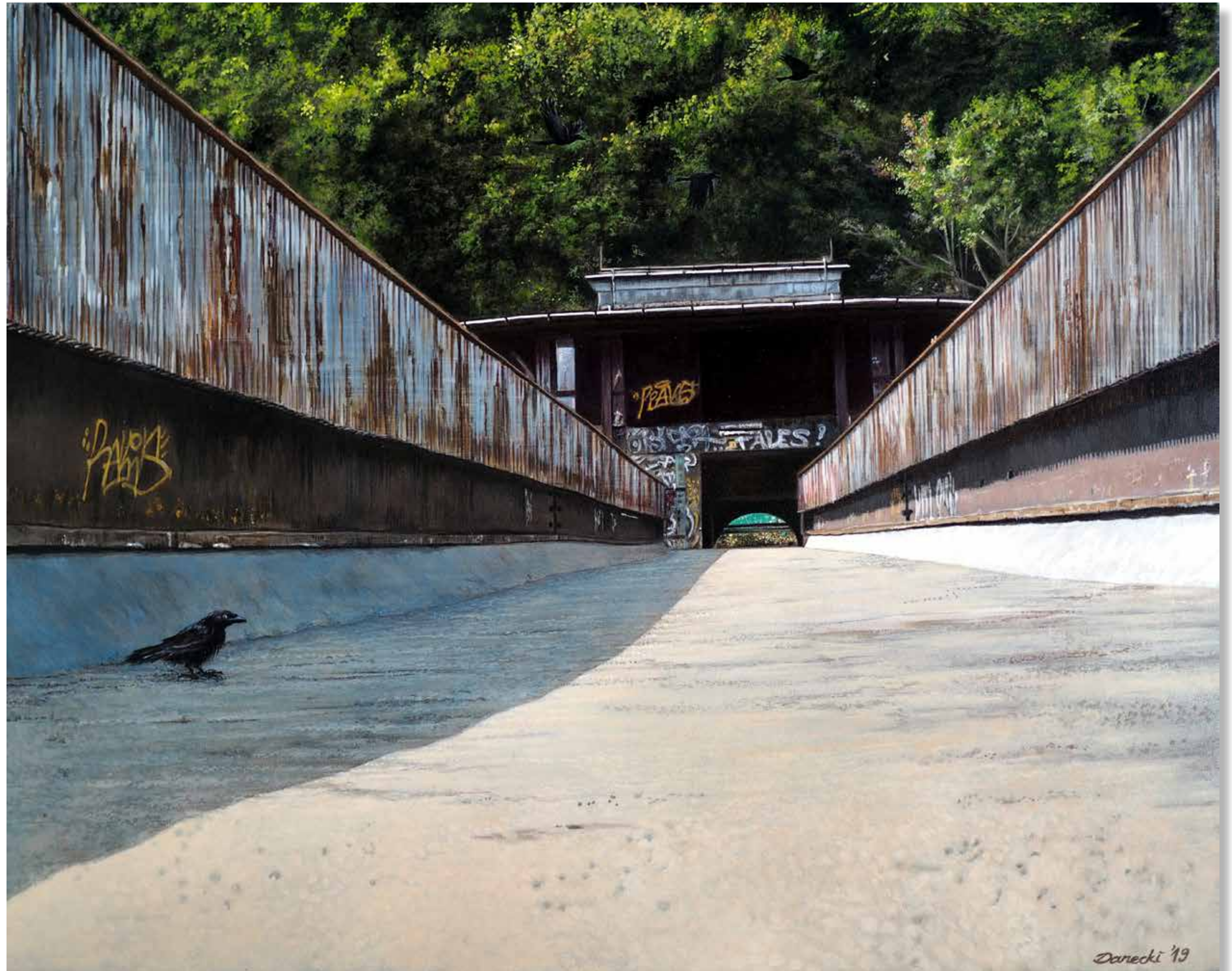


Karosserie 4, 2017  
40 x 30 cm  
Öl über Acryl auf MDF



Karosserie 5, 2017  
40 x 30 cm  
Öl über Acryl auf MDF





Alter Reiter 1, 2019  
40 x 50 cm  
Acryl auf MDF





Alter Reiter 2, 2019  
40 x 50 cm  
Acryl auf MDF



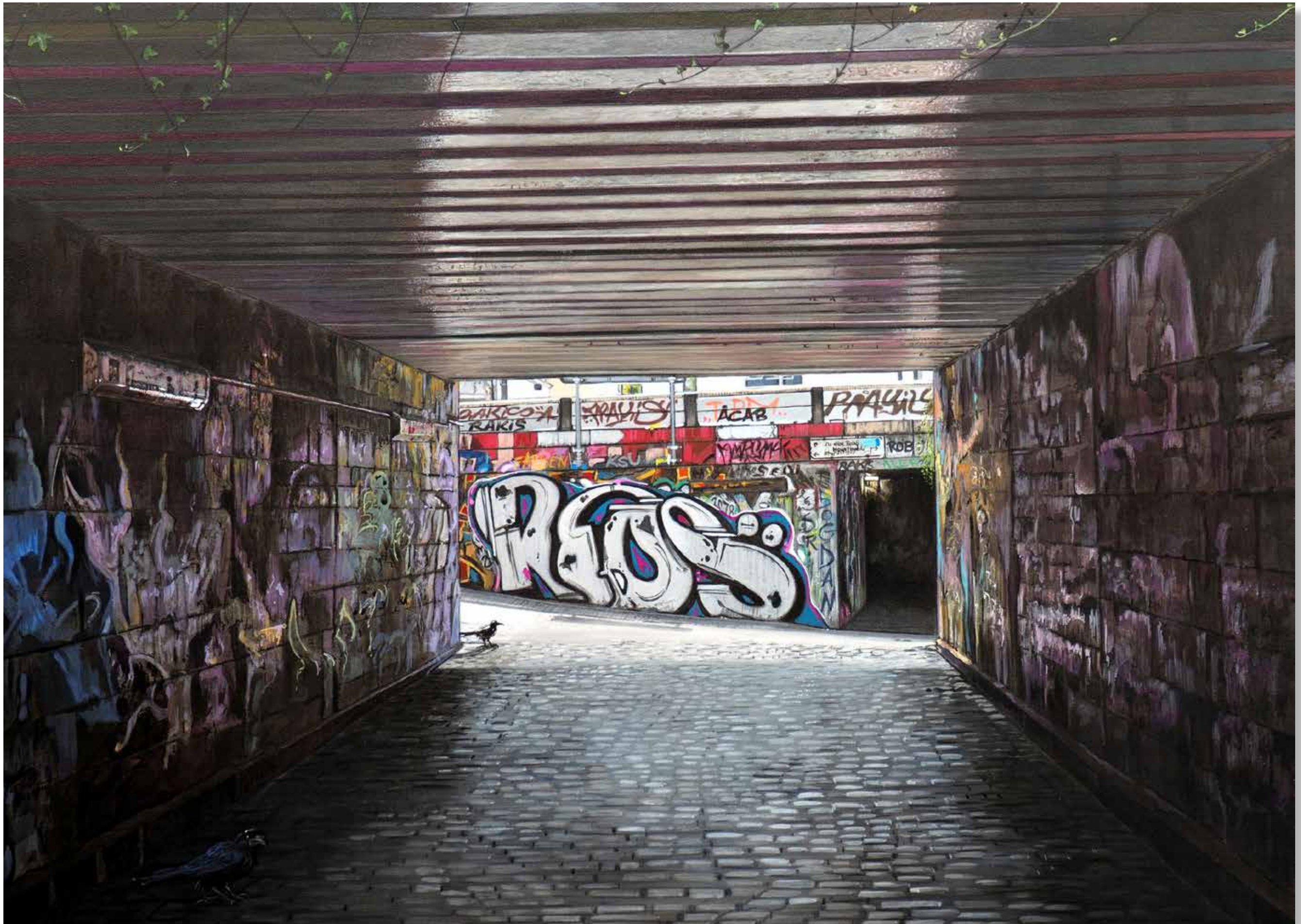


Beyond the Door, 2020  
40 x 30 cm  
Harzöl auf Baumwolle



Zwei Bäume, 2021  
40 x 30 cm  
Acryl auf MDF





Unterführung I, 2020  
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand





Unterführung II, 2020  
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand





Unterführung III, 2020  
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



Rita Daubländer



## Kurzvita:

1956 geboren in Ewighausen – lebt und arbeitet in Bad Ems – 1988-1990 Ausbildung im Schneiderhandwerk, danach Herstellung von textilen Einzelstücken, Kleinserien mit Verkauf im eigenen Geschäft in Koblenz – 1994-1999 Herstellung von Textilien und textilen Objekten – 2000 künstlerisches Jahr an der Alanus-Hochschule in Alfter, intensive Auseinandersetzung mit Malerei – seit 2001 künstlerisches Arbeiten – seit 2013 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – seit 2008 Mitglied im KM 570 – seit 2007 kontinuierliche Ausstellungstätigkeit – Ausstellungen (Auswahl): 2007 Artem Audere, Koblenz (E); 2007 Jahreskunstausstellung Neuwied, David-Röntgen-Museum; 2009 Neue Mitglieder, Villa Belgrano Boppard, KM 570; 2009 Zeitenwechsel, Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, KM 570; 2010 Einsichten, Kapuzinerkloster, Koblenz, KM 570; 2011 Kunst im Stiftklinikum, Koblenz (E); 2012 Homo Portans, Garten der Schmetterlinge Bendorf; 2013 Neue Mitglieder, Galerie BBK, Mainz; 2014 Einblicke II, Festung Ehrenbreitstein, KM 570; 2015 Werkschau Atelier Barbara Gröbl, Koblenz (E); 2018 Stadt, Land, Fluss, 15 Jahre Kunstverein KM 570, Haus Metternich; 2018 Zeitverwendung, mehrkunstverein Koblenz; 2019 Figur und Struktur, Galerie Sehr, Koblenz; 2019 Spurensuche „Kunst im Landtag“ zu zweit, Mainz; 2020 Mater, Matrix, Material, Kunstforum Schleiden-Gemünd.

Anschrift: Malbergstraße 4, 56130 Bad Ems  
Telefon: 02603 700399, mobil 0152 33910895  
E-Mail: rita.daublaender@gmx.de  
Internet: [www.ritadaublaender.de](http://www.ritadaublaender.de)

## Künstlerische Position:

Die Malerei als eine Aufzeichnung der inneren und äußeren Welten. Eine Art archaische Anmut ist in allen Arbeiten zu finden. Keine glatten Oberflächen, keine technische Perfektion. Öfter werden karge, unbelebte Orte der Stille oder einfach nur Spuren von Material sichtbar gemacht. Das ungenügende, unperfekte Bild, in dem die Künstlerin sich selbst wiederfindet, spiegelt die menschliche Existenz mit ihren Brüchen und Unzulänglichkeiten und doch auch ihrer Beseeltheit.



Circles, 2013  
100 x 100 x 4 cm  
Mischtechnik auf Leinwand





mystische Orte, 2015  
60 x 60 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2017  
60 x 60 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2015  
60 x 60 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz  
Alle Aufnahmen:  
T. Naethe





ortlose Landschaft, 2017  
30 x 30 x 3 cm  
Mischtechnik,  
Hartpappe auf Holz  
Aufnahme: T. Naethe





mystische Orte, 2015  
30 x 30 x 9 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015  
30 x 30 x 9 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015  
30 x 30 x 9 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015  
30 x 30 x 9 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2012  
30 x 30 x 6 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2019  
30 x 30 x 3 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2018  
30 x 30 x 6 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2018  
30 x 30 x 6 cm  
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz  
Alle Aufnahmen: T. Naethe





o. T., 2017  
182 x 74 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz  
Aufnahme: T. Naethe





ortlose Landschaft, 2019  
150 x 100 x 3 cm  
Mischtechnik auf Holz  
Aufnahme: Anna Herrgott





ortlos, 2018  
40,5 x 29 cm  
Mischtechnik auf  
Pappwabenplatte



o. T., 2019  
30 x 40 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz



o. T., 2019  
30 x 40 x 6 cm  
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019  
50 x 50 x 2 cm  
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019  
50 x 50 x 2 cm  
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019  
50 x 50 x 2 cm  
Mischtechnik auf Holz  
Alle Aufnahmen: T. Naethe





ortlose Landschaft, 2019  
150 x 100 x 3 cm  
Mischtechnik auf Holz  
Aufnahme: Anna Herrgott



Stille, 2018  
40 x 50 x 6 cm  
Mischtechnik auf Leinwand

Vertrauen, 2017  
80 x 80 x 6 cm  
Mischtechnik auf Leinwand

Ballett, 2018  
286 x 110 cm  
Installation aus 95 Garnrollen  
auf Dielenbrettern  
Ausstellung  
Mater, Matrix, Material  
im Kunstforum  
Schleiden-Gemünd, 2020  
Aufnahme: Eva Vettel





Liane Deffert



## Kurzvita:

1958 geboren in St. Georgen/  
Schwarzwald – Schule und Abitur  
in Homburg/Saar – Studium der  
Geografie, Politikwissenschaft und  
Kunstgeschichte an der Universi-  
tät des Saarlandes – Studium der  
Kunsterziehung an der Johannes-  
Gutenberg-Universität Mainz –  
Kunsterzieherin im Saarland, in  
Rheinland-Pfalz und an der Deut-  
schen Schule Las Palmas de Gran  
Canaria – Freischaffende künstleri-  
sche Tätigkeit seit 1983 –  
Kontinuierliche Teilnahme an  
Ausstellungen im In- und Ausland;  
Jährliche Teilnahme an den  
„Offenen Ateliers“ des BBK Rhein-  
land-Pfalz, an den Jahreskunstaus-  
stellungen der Kunstvereine und  
an Ausstellungsprojekten – Durch-  
führung von Erwachsenenkursen  
u.a. in der Lehrerfortbildung –  
Entwicklung der eigenen künstle-  
rischen Tätigkeit durch Teilnahme  
an Kursen u.a. in der Europäischen  
Akademie für Bildende Kunst Trier  
– Seit 2017 verwitwet, lebt und  
arbeitet in der Wittlicher Altstadt –  
Eigene Ateliers:  
1989-1993 im Kulturhof „Nauwie-  
serstraße 19“, Saarbrücken;  
2007- 2015 im Kunsthaus „Alte  
Druckerei“, Trier-Nord, Alkuin-  
straße 35; ab 2015 Alte Chaussee  
38, 54516 Wittlich; ab 2019 Obere  
Kordel 2, 54516 Wittlich, Wohnung  
und Atelier.

## Künstlerische Position:

In meinen Arbeiten setze ich mich  
vor allem mit kubischen, architek-  
tonisch-steinhaften Formen aus-  
einander, die gleichzeitig Ruhe,  
aber auch Spannung, Bewegung  
verkörpern. Dabei spielt die  
Gestaltung von Fläche und Kante  
eine wichtige Rolle.  
Die Außenhaut der „Casings“ (Ge-  
häuse) zeigt mit Lufteinschlüssen,  
Gusskanten die typische Ästhe-  
tik von gegossenem Beton. Die  
durch Kippung und Verkantung der  
Flächen entstehende Licht- und  
Schattenwirkung führt zum Ein-  
druck einer offenen Räumlichkeit.  
Eine formale Reduktion ermöglicht  
das Experimentieren mit unter-  
schiedlichen Materialien, wie mit  
leuchtkräftigem Filz oder rosten-  
dem Metall.  
Die in meinen Arbeiten verwende-  
ten Metallelemente weisen Ge-  
brauchs- und Verwitterungsspuren  
auf. Sie zeigen, dass sie einmal  
in einem sinnvollen technischen  
Gefüge ihren Zweck erfüllt haben  
und jetzt funktionslos geworden  
sind. Diese Fundstücke werden als  
freie Formen in einen neuen räum-  
lich-plastischen Zusammenhang  
gebracht, so dass eine eigentümli-  
che Spannung entsteht.  
Beim Arbeiten begleiten mich  
Gedanken an den Menschen, der  
aufbaut, zerstört, wiederum kon-  
struiert und erfindet, aber auch  
gezwungen ist, unter widrigen  
Bedingungen und Mangelsituatio-  
nen zurecht zu kommen.



Open Casing II, 2019  
20 x 47 x 8 cm  
gebrannte Skulptur,  
Fundstück Metall

Anschrift: Obere Kordel 2, 54516 Wittlich  
Telefon: 06571 900 69 77  
E-Mail: deffertliane@gmx.de  
Internet: www.gb-kunst.de www.evbk.eu www.KM570.de



Ausgebremst, 2021  
33 x 25 x 24 cm  
gebrannte Skulptur,  
Fundstück Eisen,  
Papierguss  
Ansicht A

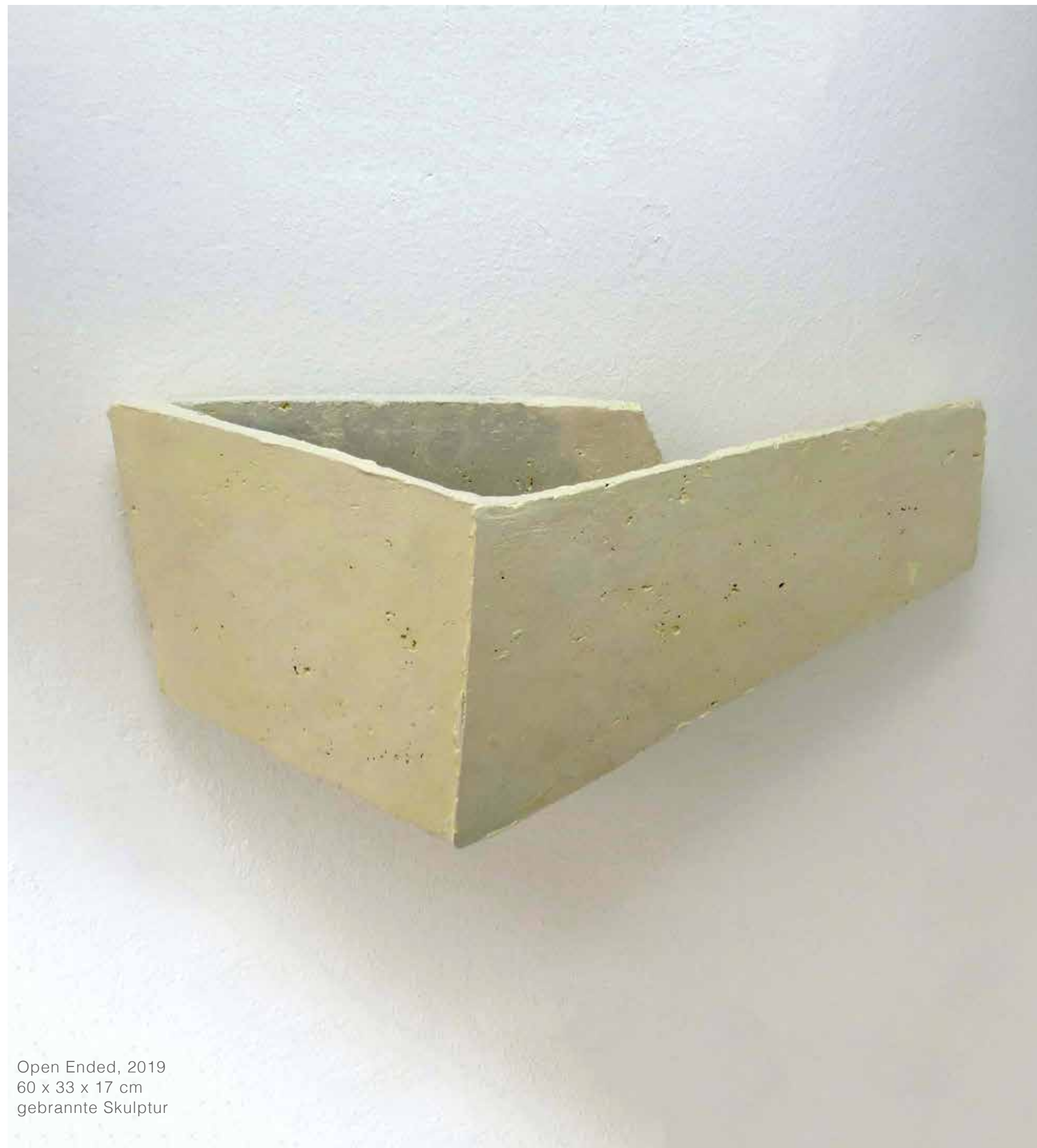
Ausgebremst, 2021  
33 x 25 x 24 cm  
gebrannte Skulptur,  
Fundstück Eisen,  
Papierguss  
Ansicht B







Casing I, 2019  
30 x 25 x 10 cm  
gebrannte Skulptur



Open Ended, 2019  
60 x 33 x 17 cm  
gebrannte Skulptur





Grünes Quartier, 2022  
50 x 9 x 70 cm  
gebrannte Skulptur,  
Fundstück Baustahl, dreiteilig



Biquadrat (vorne), Silent Beach (hinten), 2021  
60 x 35 x 80cm, 50 x 40 x 25 cm,  
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Silent Beach, 2021  
50x 40 x 25 cm,  
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Inline-Outline (Vordergrund), 2021  
50 x 35 x 30 cm,  
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Biquadrat, 2021, 60 x 35 x 80 cm,  
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl,  
zweiteilig



Silent Beach, 2021, 50 x 40 x 25 cm,  
keramische Abformung einer Wellenstruktur,  
Detailaufnahme



Inline-Outline, 2021, 50 x 35 x 30 cm,  
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl,  
Detailaufnahme

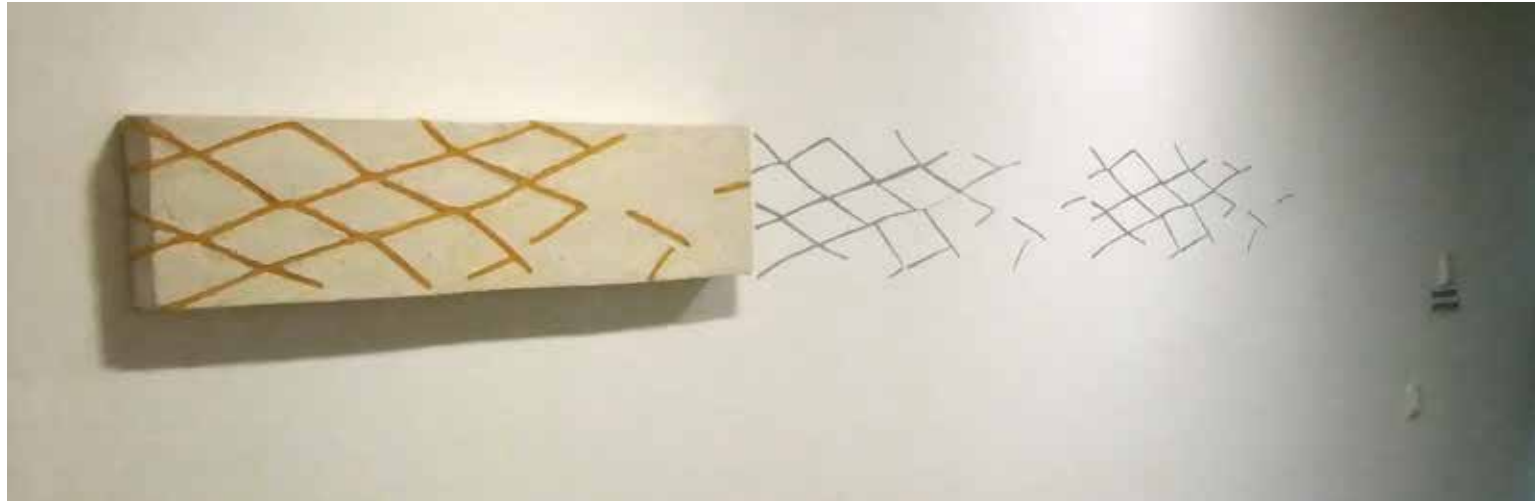




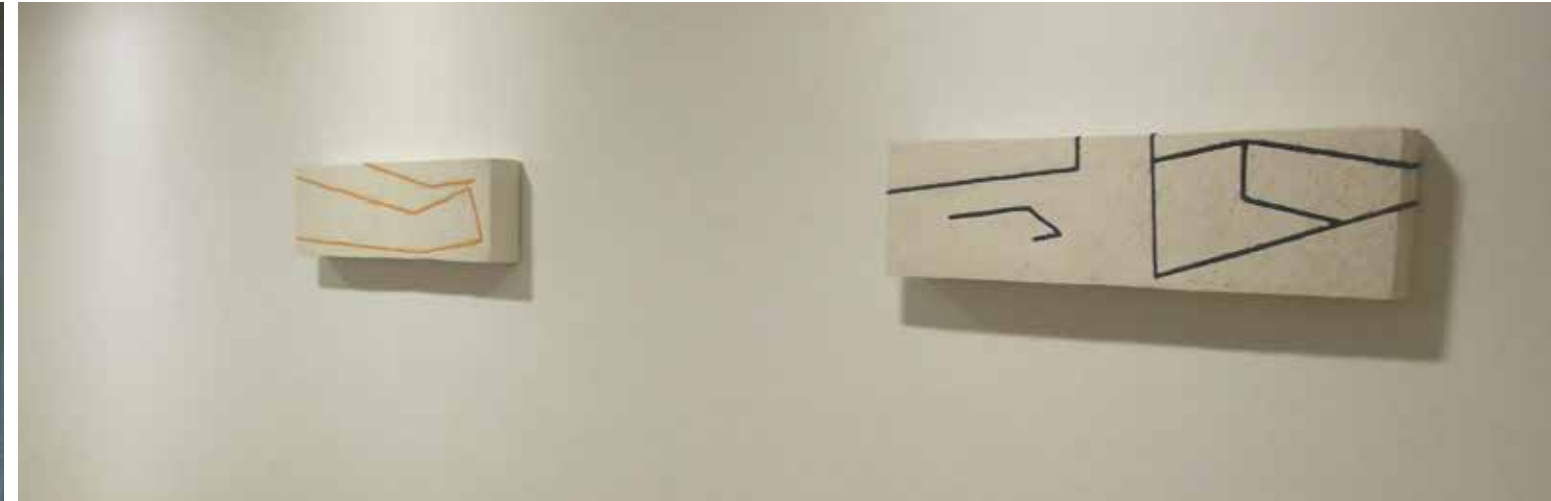
Stillgelegt, 2021  
30 x 15 x 50 cm  
gebrannte Skulptur,  
Fundstück Eisen



Vernetzt, 2014, 67 x 19 x 7cm,  
Gesamtlänge mit Schablonendruck auf Wand 230 cm  
gebrannte Skulptur, Filz, Schablonendruck



Offene Grenze, 2014  
70 x 20 x 7cm  
gebrannte Skulptur, Filz



Azotea, 2014  
70 x 20 x 7cm  
gebrannte Skulptur, Filz



Vernetzt, 2014, 67 x 19 x 7 cm,  
gebrannte Skulptur, Filz,  
Detailaufnahme



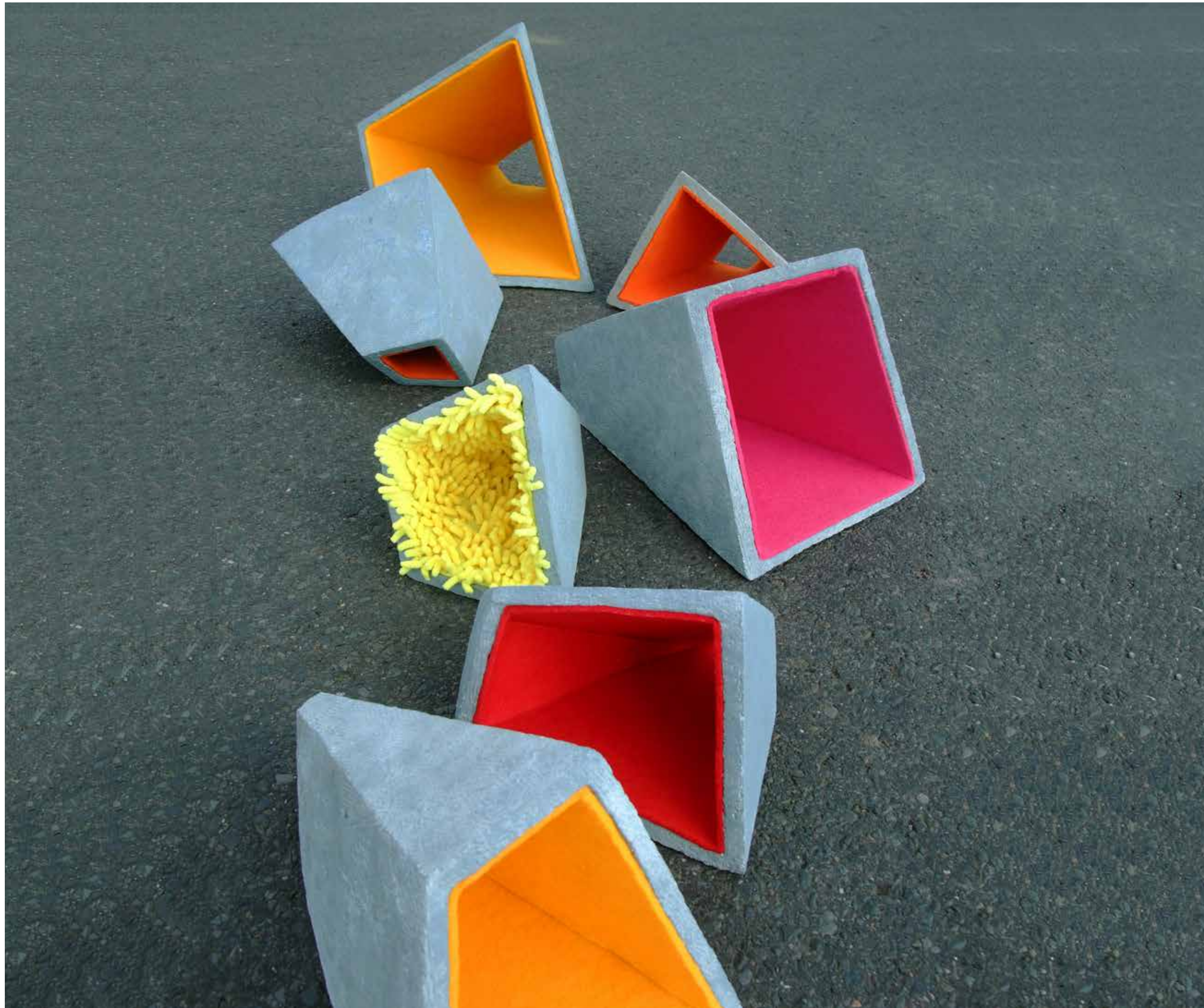
Azotea, 2014, 70 x 20 x 7 cm  
gebrannte Skulptur, Filz,  
Detailaufnahme





Quartier Bleu, 2017  
30 x 30 x 26 cm  
gebrannte Skulptur,  
anthrazit gefasst, Filz

Kuschelecken, 2014  
7-teilige Bodeninstallation  
20 cm bis 50 cm hoch  
gebrannte Skulptur,  
grau gefasst, Filz







Blick in den Ausstellungsraum im ersten  
Obergeschoss der Galerie Palais Walderdorff, Trier.  
Ausstellung Liane Deffert:  
„Gemütlich – Voll die Härte“, 2015

Hintergrund:  
Luft-Räume, 2014  
150 x 70 x 520 cm  
Kunstharz-Guss, halbtransparent

Kuschelecken, 2014  
13- teilige Wand-Bodeninstallation  
20 cm bis 50 cm hoch  
gebrannte Skulptur, grau gefasst, Filz



Norbert Deutzmann



## *Kurzvita:*

Norbert Deutzmann wurde 1949 in Bernkastel-Kues geboren. Er stammt aus einer Künstlerfamilie. Sein Onkel Willi Deutzmann aus Solingen war auch ein bekannter Maler. Für Norbert Deutzmann war Malen sein Lebenselixier. Mit Farben, Licht und Schatten zu spielen war seine Berufung. Er fing ein Bild mit einem Strich an, alles weitere ergab sich wie von selbst. Mit dem Malen fing Norbert Deutzmann schon in den 60er Jahren an. Sein Atelier hatte er in Altrich, wo er 1977 mit Zeichnungen für Chroniken begann. Dort fing er auch mit Freihandzeichnungen an und erweiterte so sein Schaffen. Moderne Malerei lernte er bei Professor Erich Kraemer in Trier. Von 1980 bis 1983 studierte er an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier, wo er sich mit Farbenlehre und dem Aktzeichnen auseinandersetzte. Seine Bilder und Grafiken wurden in vielen Ausstellungen von 1985 bis 1996 im Landkreis Bernkastel-Wittlich bekannt. Der Künstler Norbert Deutzmann verstarb im Juni 2021.

## *Künstlerische Position:*

Die Geburt seiner Bilder ist mühevoll, die Harmonie muss stimmen. Das Bild muss im Gleichgewicht hängen, so verankert sich auch die Tiefe des Bildes. Die Reinheit der Farben war ihm als Künstler besonders wichtig, um die atmosphärische Dichte zu erzeugen. Bei seinen Zeichnungen in Graphit, Tusche, Öl und Acryl setzte er die Mehrzahl seiner Werke in abstrakte Kompositionen.



Anschrift: Norbert und Anita Deutzmann  
Ackerpfad 7, 54518 Altrich  
Telefon: 06571 2433  
E-Mail: A.Deutzmann03@web.de

Der rote BH, 2012  
90 x 70 cm  
Acryl auf Leinwand





Träume, 1987  
76 x 64 cm  
Acryl auf Hartfaser



Christus mit Dornenkranz, 2012  
76 x 56 cm  
Acryl auf Spanplatte





Gelbes Stillleben, 1995  
63 x 88 cm, Acryl auf Hartfaser



Das Labor, 1995  
71 x 56 cm, Acryl auf Hartfaser



Stillleben in Groß, 1998  
90 x 70 cm, Acryl auf Pappe



Auf dem Weg zur Schule, 2013  
66 x 62 cm, Acryl auf Hartfaser





Experiment, 1988  
88 x 60 cm  
Acryl auf Spanplatte



Trauben in Herbstfarben, 1995  
80 x 80 cm  
Acryl auf Spanplatte





Blau-Weißes Farbspiel, 2012  
80 x 80 cm  
Acryl auf Hartfaser





Stadt am Hang, 2013  
84 x 64 cm, Acryl auf Hartfaser



An einem schönen Sommertag, 2013  
48 x 45 cm, Acryl auf Hartfaser



Die kalte Stadt, 1981  
67 x 67 cm, Acryl auf Hartfaser



Der Fliesenleger, 1985  
57 x 49 cm, Acryl auf Hartfaser



Haus mit Gartenzaun, 2013  
60 x 50 cm, Acryl auf Faserplatte



Häuser im Sturm, 1998  
64 x 47 cm, Acryl auf Hartfaser





Komposition in Gelb, 2021  
70 x 50 cm  
Acryl auf Leinwand



Herbststimmung, 2021  
70 x 50 cm  
Acryl auf Leinwand





Undurchdringliche Stadt, 2012  
80 x 80 cm  
Acryl auf Leinwand





Herbststimmung in Rot-Braun, 2021  
80 x 80 cm  
Acryl auf Leinwand



Sommergefühle, 2021  
80 x 60 cm  
Acryl auf Hartfaser







## Kurzvita:

1956 geboren in Kaiserslautern – ab 1979 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart bei Prof. Paul-Uwe Dreyer – 1983-1984 Gaststudium an der Hochschule der Künste Berlin – 1985/86 Wiederaufnahme des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse Prof. Kurt Rudolf Hoffmann-Sonderborg 1987-1988 Lehrauftrag im Fach Zeichnen an der Merz-Akademie, Stuttgart – 1986 Niederlassung in Kaiserslautern als freier bildender Künstler – 1987 erste Einzelausstellung, Kaiserslautern, Kulturzentrum JUZ – 1988 Einzelausstellung Kulturzentrum Kammgarn, Kaiserslautern – 1989-1999 Beteiligungen an Ausstellungen in Zürich, Paris und Stuttgart – Längere Aufenthalte in Paris, Österreich etc. – 1991 Bühnenbild für die Musical-Revue zum Thema Fußballsport „Elf Freunde sollt ihr sein“ des Pfalztheaters Kaiserslautern – 2000 Pfalzpreis für Bildende Kunst, Malerei des Bezirksverband Pfalz – 2001 Einzelausstellung in der Pfalzgalerie Kaiserslautern aus Anlaß der Verleihung des Pfalzpreises Katalog „Jochen Dewerth - Malerei und Zeichnungen“ – 2005 Arbeitsaufenthalt in Südfrankreich – 2005, Herbst Arbeitsaufenthalt in Ungarn, Beginn der Zeichenserie „Piroskas Haus“ – 2006 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe, Dritter Preis – 2007 Arbeitsaufenthalt im Montafon.

## Künstlerische Position:

Arbeiten von Jochen Dewerth befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Künstler beteiligte sich seit Mitte der achtziger Jahre an zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen und an diversen Kultur- und Kunstaktionen, zum Beispiel: Symposium und Ausstellung „Mons Sacra, Villa Cara, Kuno Krissler zu Ehren“, St. Michael-Eppan, Italien, 1999 („... die Zeichner Jochen Dewerth und Kuno Krissler, diese beiden so Unterschiedlichen stehen sich, genau gesehen, näher als je Eckermann und Goethe ...“, Prof. Herbert Rosen-dorfer, Ehrenpräsident der Internationalen Kuno-Krissler-Gesellschaft e.V., München). Ausstellungen der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern, mehrfach Teilnahme am Kunstvermittlungsprojekt „Offene Ateliers“ des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz e.V. Neben den oben aufgeführten Katalogen finden sich Beiträge von und über Jochen Dewerth in Sammelpublikationen, wie:: „Junge Rheinland-Pfälzer Künstler“ 1987, 1989, 1991; Illustrationen: unter anderem im Literaturmagazin Chaussée des Bezirksverband Pfalz



10.2017, 65 x 50 cm  
Bleistift, Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier





07.2018, 155 X 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



06.2011, 155 X 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand

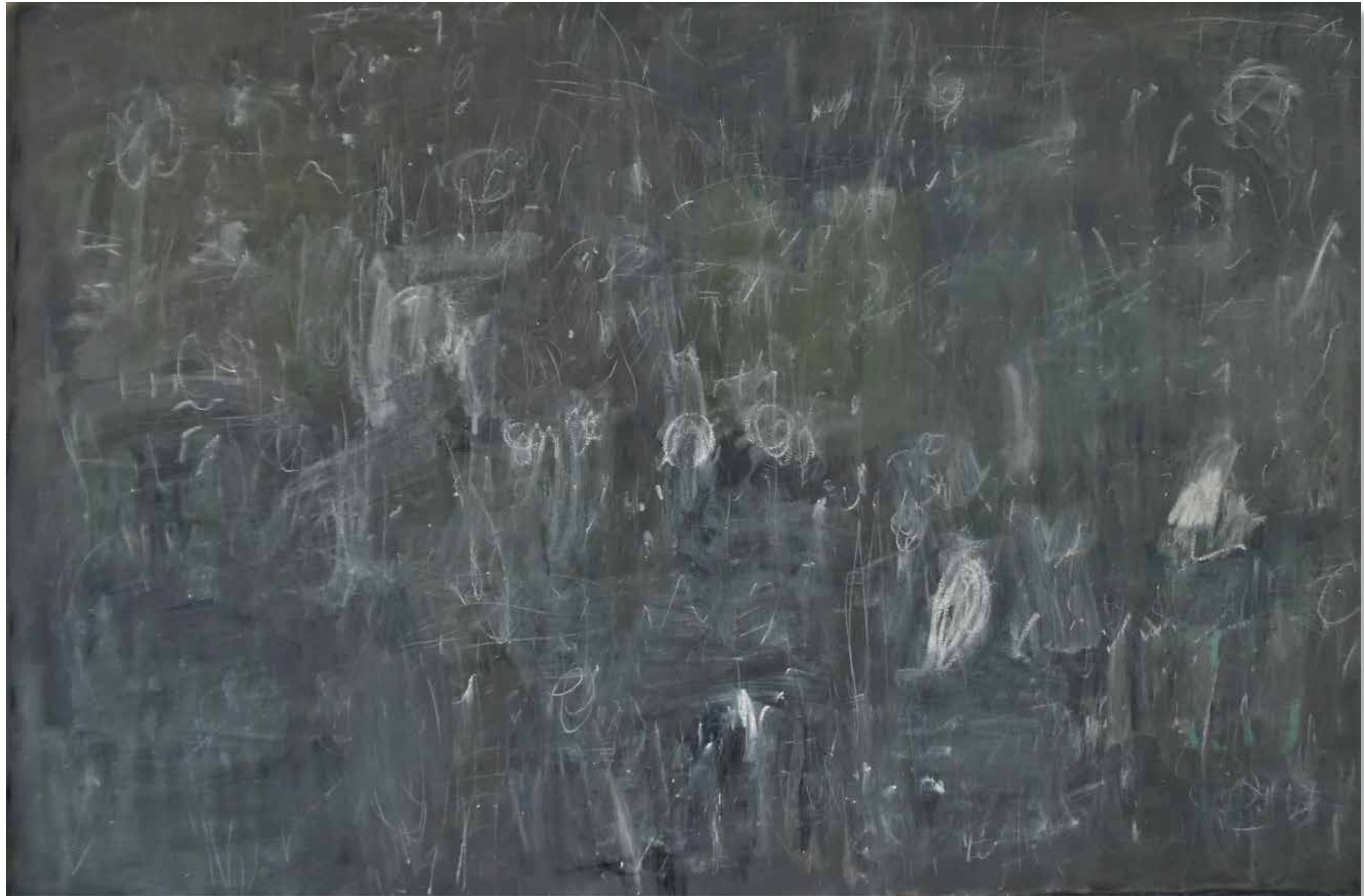


08.2012, 155 X 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



09.2014, 155 X 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand





07.2020, 110 X 170 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand





04.2017, 35 x 33 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier



06.2020, 33,5 x 35 cm  
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm  
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 35 x 33 cm  
Buntstift, Ölkreide auf Papier



05.2020, 23,5 x 25 cm  
Buntstift, Bleistift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm  
Buntstift, Ölkreide auf Papier





06.2020, 29,7 x 42 cm  
Ölfarbe auf Papier



06.2020, 29,7 x 42 cm  
Ölfarbe auf Papier





04.2020, 135 x 150 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



11.2018, 135 x 150 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



01.2020, 135 x 150 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



12.2019, 135 x 150 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand





11.2016, 155 x 180 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl  
auf Leinwand





10.2009, 155 x 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 185 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



8.2008, 155 x 190 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand





12.2000, 135 x 155 cm  
Buntstift, Ölkreide, Öl  
auf Leinwand



Gabriele Domay



## *Kurzvita:*

1947 geboren in Sinn/Dillkreis –  
1992 Stipendiatin des Kunstförder-  
vereins Donnersbergkreis –  
1993 Michael-Putman-Etching-  
Preis, London – 2004/05 Mentorin  
(Projekt des Kultusministeriums) –  
Kunst am Bau: Klingenmünster  
Psychiatrie (Andachtsraum der  
Forensik); Göcklingen Ev. Kirche,  
Wandfries; Landau Buthenschoen-  
haus, Ev. Studentengemeinde  
Landau; Römerberg Amalie-  
Sieveking-Haus (Kapelle);  
Mutterstadt (Hallenbad Decken-  
gestaltung) – Auswahl aus 77  
Einzelausstellungen: 2019  
Rockenhausen Kahnweilerhaus;  
2018 Kirchheim-Bolanden Orange-  
rie; 2014 Rockenhausen Museum  
Pachen (mit Jutta Matzdorf); 2012  
Lenningen Museum für Papier  
und Buchkunst; 2011 Landau Villa  
Streccius (auf Papier - aus Papier);  
2008 Jockgrim Zehnthaus; Bad  
Homburg Galerie Artlantis;  
2006 Gleisweiler Papiermuseum;  
2004 Speyer Kunstverein  
2002 Germersheim Kunstverein;  
Kassel Museum für Sepulkralkultur  
(während der Dokumenta 11)  
2001 Neustadt Kunstverein –  
außerdem Teilnahme an 108 Grup-  
penausstellungen im In- und Aus-  
land unter anderem in Wien, Lon-  
don, Nancy, Graz, Genf, Dresden,  
Kaiserslautern, Heidelberg, Trier,  
Ludwigshafen, Bonn, Karlsruhe,  
Wiesbaden, Charmey/Schweiz,  
Beer-Sheva/Israel, Korea, Hanji-  
International Paper Centre Wonju,  
Melbourne.

Anschrift: Im Wingert 9, 76887 Bad Bergzabern  
Telefon: 06343 9888969  
E-Mail: atelier@domay.de  
Internet: <http://www.domay.de/atelier>

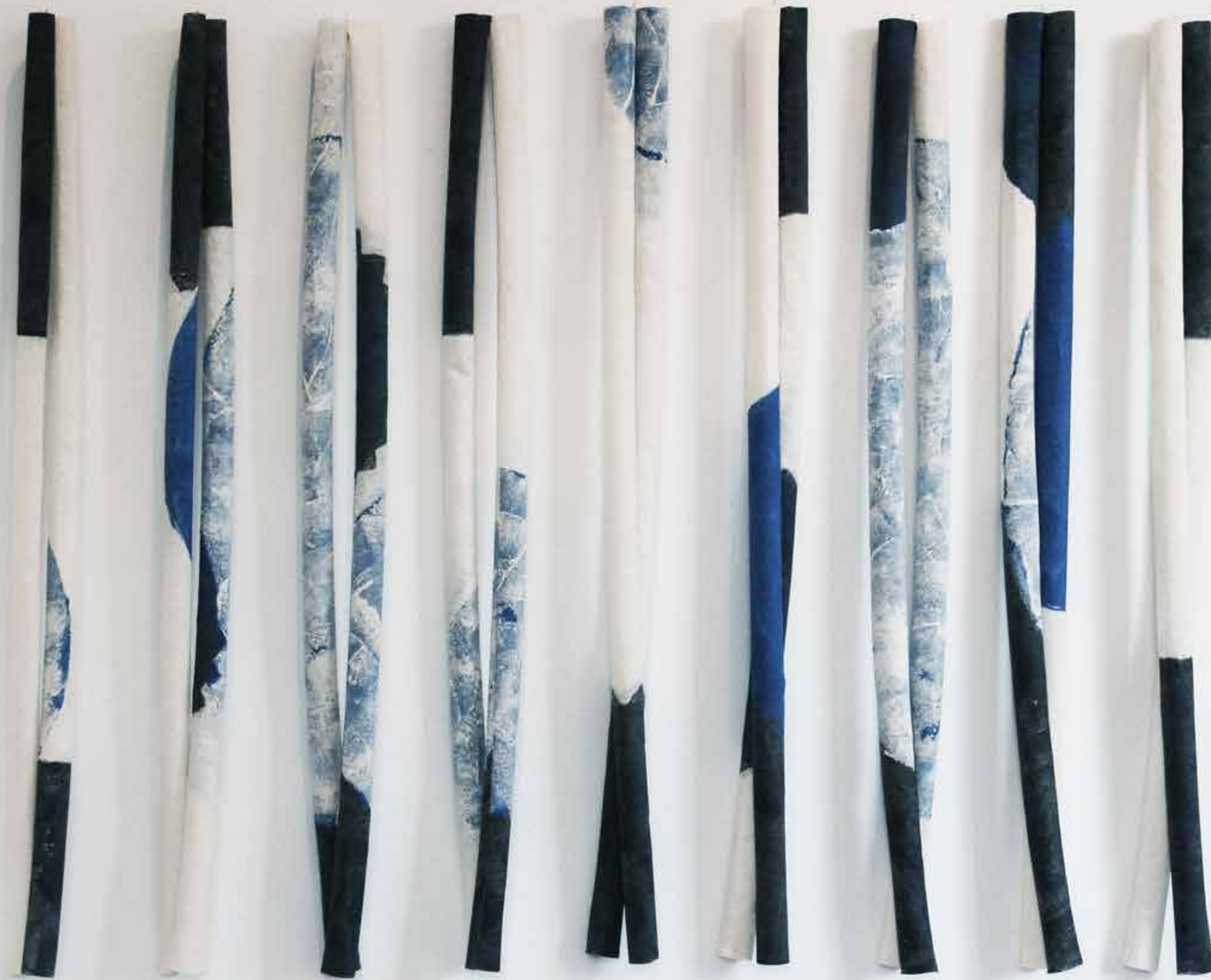
## *Künstlerische Position:*

Natur ist der Gegenbegriff von  
Kunst. Ohne Natur, von der sie sich  
unterscheidet, könnte keine Kunst  
bestimmt werden. Die Kunst muss  
ein autonomer Bereich sein, in dem  
Bedingungen gelten, die sich  
einer 1:1 Entsprechung mit der  
Natur entziehen. © Gabriele Domay



Rosen 3, 2011  
52 x 120 cm  
Gaze, handgeschöpftes Papier,  
Ölstift, Transparentpapier





Duo, 2008  
Höhe: 96 cm, Durchmesser: 8 cm  
Papier, Gaze, Pigmente, geformt





Landschaft I, 2010  
60 x 30 cm  
Acryl



M 43a, 2010  
76 x 56 cm  
Monotypie



M 44 1, 2010  
76 x 56 cm  
Monotypie auf Vliespapier



M 44a, 2010  
56 x 76 cm  
Monotypie auf Losin



M 50, 2011  
56 x 76 cm  
Monotypie auf Büttenpapier



M 45a, 2010  
56 x 76 cm  
Monotypie auf Losin



M 46a, 2010  
76 x 56 cm  
Monotypie auf Losin



M 47a, 2010  
76 x 56 cm  
Monotypie auf Losin



M 45, 2010  
80 x 60 cm  
Monotypie auf Vliespapier





Überschneidung GB 45 II, 2014,  
Kunstverein Germesheim  
20 Streifen à 12 cm breit, 250 cm hoch  
Gaze, Papierpulp, Pigmente

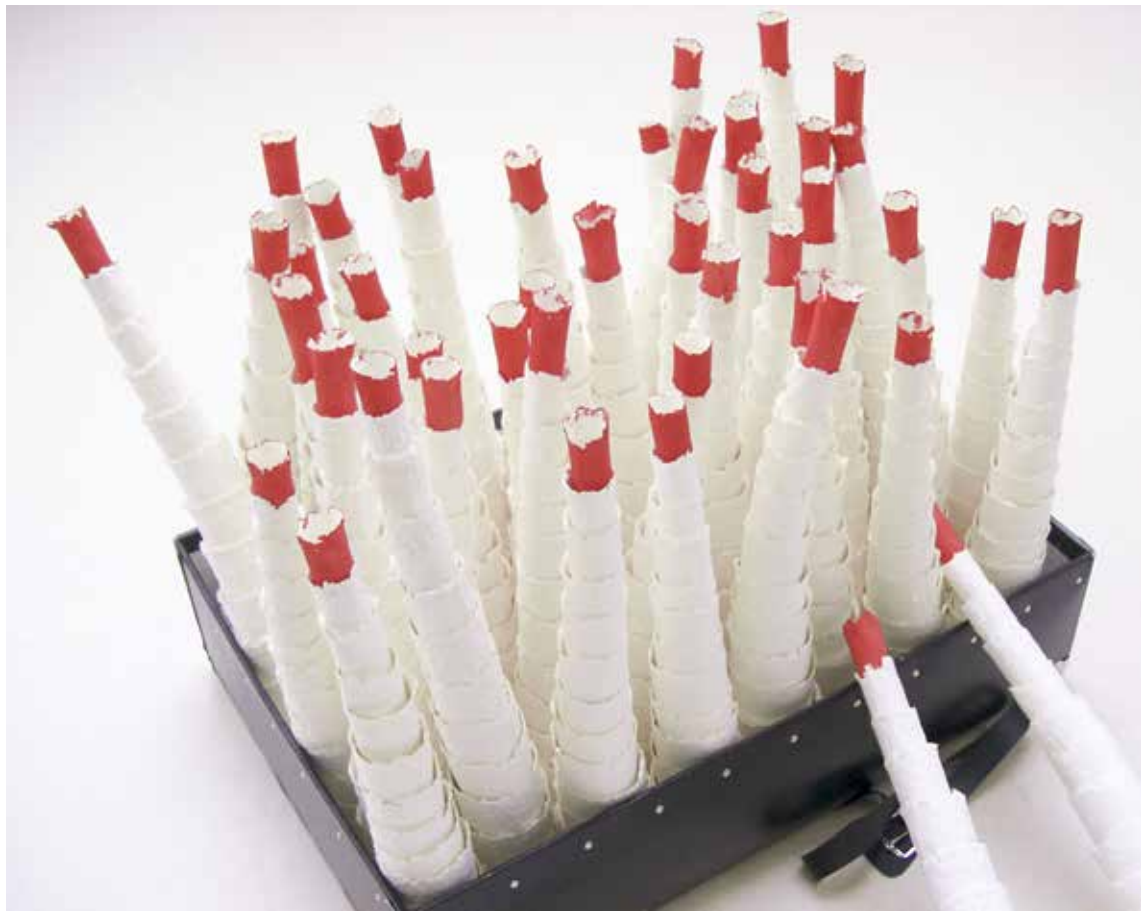




Klangstäbe, 2008  
Installation 20 Objekte,  
Zehnhaus Jockgrim,  
Höhe je 120 cm,  
Durchmesser je 8 cm  
Gaze mit Zellulose beschichtet,  
mit Pigmenten eingefärbt



Schachtelhalm,  
Installation 48 Objekte,  
2011  
je 50-60 cm Höhe,  
Durchmesser 8 cm,  
handgeschöpftes,  
geformtes  
Büttenpapier,  
Aquarellfarbe



Korb Blütler, 2011  
Durchmesser 160 cm,  
Papier, Gaze, Stoff,  
Weidengeflecht,  
Rockenhausen,  
Kahnweilerhaus, 2019



Samenkapsel  
5 Objekte, 2011  
Installation ca. 180 cm,  
Büttenpapier,  
handgeschöpft,  
geformt



Regenbogen 1-4, 2003  
105 cm hoch,  
verschieden breit,  
Gaze mit Zellulose  
beschichtet, Pigmente





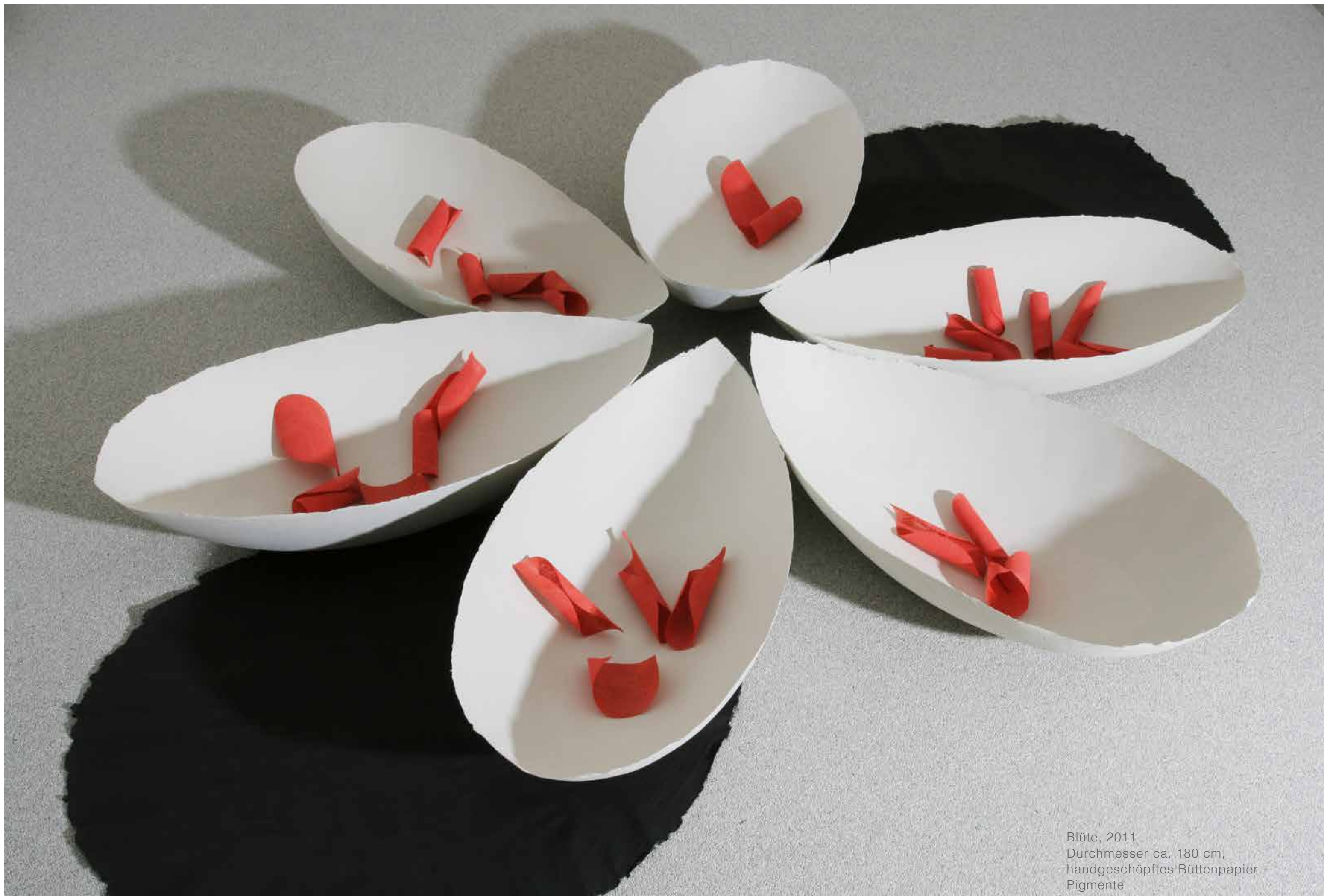
Schattenspiel I, 2011,  
20 Streifen  
à 12 cm breit, 240 cm hoch,  
Scharnierpapier, Ölkreide  
Villa Streccius, Ausstellung  
„auf Papier – aus Papier“  
(Konzept für die Rotunde)





Landau, Villa Streccius,  
Ausstellung „auf Papier - aus Papier“  
Konzept für die Rotunde, 2011





Blüte, 2011  
Durchmesser ca. 180 cm,  
handgeschöpftes Büttenpapier,  
Pigmente



Petra Ehrnsperger



## *Kurzvita:*

1963 in Nürnberg geboren –  
1985-1989 Studium an der  
Fachhochschule für Gestaltung,  
Wiesbaden, Schwerpunkt Malerei,  
Schrift/Kalligrafie, Abschluss  
Dipl.-Des. – 1988 Sommerakade-  
mie Pentiment Hamburg: Japan.  
Kalligrafie bei Prof. Nangaku  
Kawamata – seit 1989 frei-  
schaffende Künstlerin – seit 1999  
selbstständige Lehrtätigkeit in  
Freier Malerei – seit 2003 Dozentin  
für Freie Malerei an verschiedenen  
privaten Kunstakademien –  
2004-2006 Lehrauftrag „Freies  
Experimentelles Gestalten“ an der  
Fachhochschule Wiesbaden –  
lebt in Eltville/Rheingau, Atelier in  
Mainz.

## *Künstlerische Position:*

Mein künstlerischer Weg führte zur  
gestischen Abstraktion. Charak-  
teristisch für meine Arbeit ist das  
vielschichtige Überlagern mehrerer  
Bildebenen. In dichten Oberflächen  
verbinde ich Collage, Gestik, Zeich-  
nungen und Farbschichtungen. Die  
Linie ist dabei meist das dominie-  
rende Element. Lyrik, persönliches  
Erleben und eigene Fotos inspirie-  
ren mich zur Bildgestaltung, z. B.  
von geheimnisvollen, „vergessenen“  
Orten. Ebenso interpretiere ich  
das aktuelle Zeitgeschehen, künst-  
lerisch verarbeitet im spontanen  
Ausdruck von Geste und Farbig-  
keit. Immer wieder thematisiere ich  
melancholische Stimmungen des  
Verschwindens und Auflösens, den  
Versuch, das Nicht-Greifbare von  
„Zeit“ sichtbar zu machen.  
Überlagerungen von Foto und  
Malerei, Ausschnitte und Unschär-  
fen schaffen „Zwischen-Räume“.  
Erkennbare Motive oder Text-Frag-  
mente lösen sich auf und zerfließen  
zu Rhythmen und Farbflächen. Die  
Realität zerfällt in Einzelteile, die  
künstlerisch neu zusammengesetzt  
und verbunden werden. Realitäts-  
und Zeitebenen werden verwischt  
und neu interpretiert.



Anschrift: Am Finther Wald, Gebäude 5879, 55126 Mainz  
Telefon: 06131 9718700  
E-Mail: [info@ehrnspenger.com](mailto:info@ehrnspenger.com)  
Internet: [www.ehrnsperger-malerei.com](http://www.ehrnsperger-malerei.com)

O.T., 2019  
120 x 120 cm  
Acryl auf Leinwand





aus der 7-tlg. Serie „Zwielicht“ 2019  
je 105 x 75 cm  
Acryl auf Plexiglas







O.T., aus 3-tlg. Serie, 2019  
120 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



O.T., 2019  
120 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



O.T., 2019  
120 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand





O.T., 2-tlg., 2019, je 100 x 70 cm  
Acryl auf Leinwand





O.T., 2019  
50 x 50 cm  
Acryl, Collage  
auf Plexiglas,  
auf Holz





aus der 7-tlg. Serie „Dialog“, 2020  
je 40 x 40 cm  
Acryl, Collage auf Plexiglas



O. T. aus 10-tlg. Serie, 2019  
je 30 x 20 cm  
Acryl, Lack auf Plexiglas



O.T., 2020  
je 30 x 20 cm  
Acryl, C-Print überarbeitet, auf Holz



aus der Serie „ich setzte den Fuß in die Luft“, 2020  
je 70 x 50 cm  
Acryl, Transferdruck auf Papier





O.T., 2019  
150 x 120 cm  
Acryl, Collage auf Leinwand



O.T., 2020  
150 x 120 cm  
Acryl auf Leinwand





Layenhof/lost place, 2020  
45 x 60 cm  
Acryl, C-Print überarbeitet,  
Alu-Dibond



Atelier, 2019  
40 x 60 cm  
Acryl, C-Print überarbeitet,  
Alu-Dibond



aus der Werkgruppe  
„Industriehafen Mannheim“, 2019  
40 x 60 cm  
Acryl, C-Print überarbeitet,  
Alu-Dibond





O.T., 2020  
100 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



O.T., 2020  
100 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



O. T., 2018  
100 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



O.T., 2020  
100 x 100 cm  
Acryl auf Leinwand



Ursula Eichinger



## *Kurzvita:*

1951 geboren in Dettelbach –  
Künstlerische Ausbildung in  
Darmstadt, Köln und Trier –  
seit 1994 Atelier in Trier –  
verstorben am 15. November 2023 –  
Einzel- und Gruppenausstellungen:  
Jahresausstellungen, Trier,  
Gesellschaft für Bildende Kunst;  
Artothek TUFA, Trier; Junge Kunst  
im Schloss, Simmern; Kunsthalle,  
Trier; Werkstattgalerie Longa Sura,  
Langsur; Robert-Schuman-Haus,  
Trier; Kölnkunst 6, Josef-Haubrich-  
Kunsthalle, Köln; Showroom Winter  
& Winter Music Edition, CD-Cover  
Gestaltung, München.

## *Künstlerische Position:*

In meiner Malerei ist Farbe,  
in Verbindung mit Licht,  
von besonderer Bedeutung.  
Dabei achte ich auf die  
Beeinflussung der verschiedenen  
Farbfelder, nebeneinander  
und als Ganzes, mit dem Ziel,  
ein farbharmonisches Bild  
zu erreichen.



Anschrift: Zurmaiener Straße 28, 54292 Trier  
Telefon: 0651 148411  
E-Mail: ueichinger@aol.com

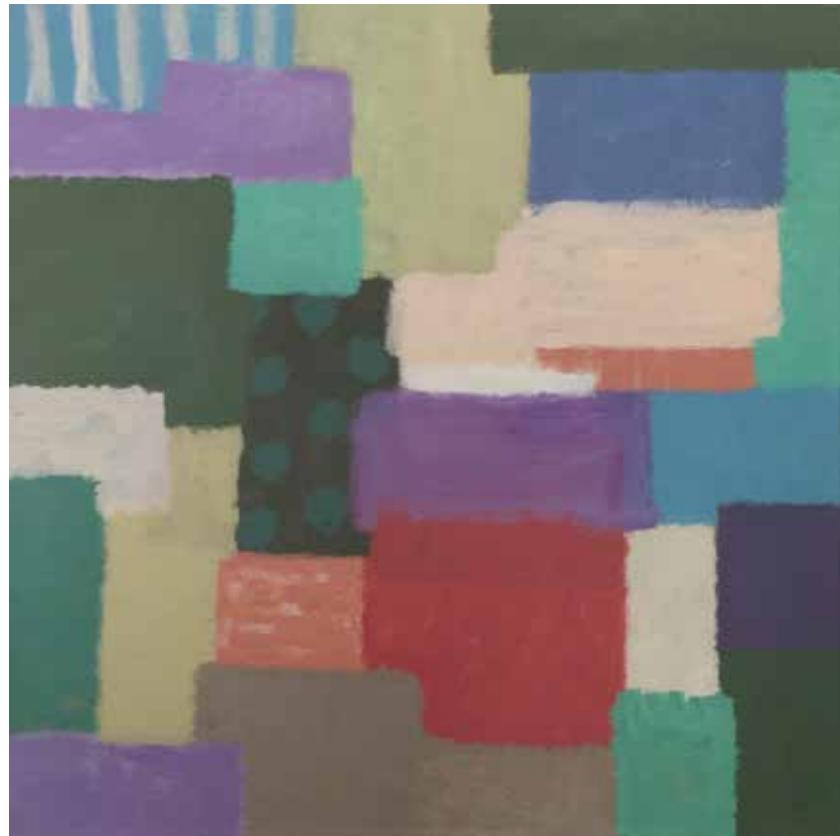
ohne Titel, 2017  
80 x 70 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2018  
95 x 95 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2016  
80 x 80 cm  
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2015  
80 x 80 cm  
Acryl auf Leinwand

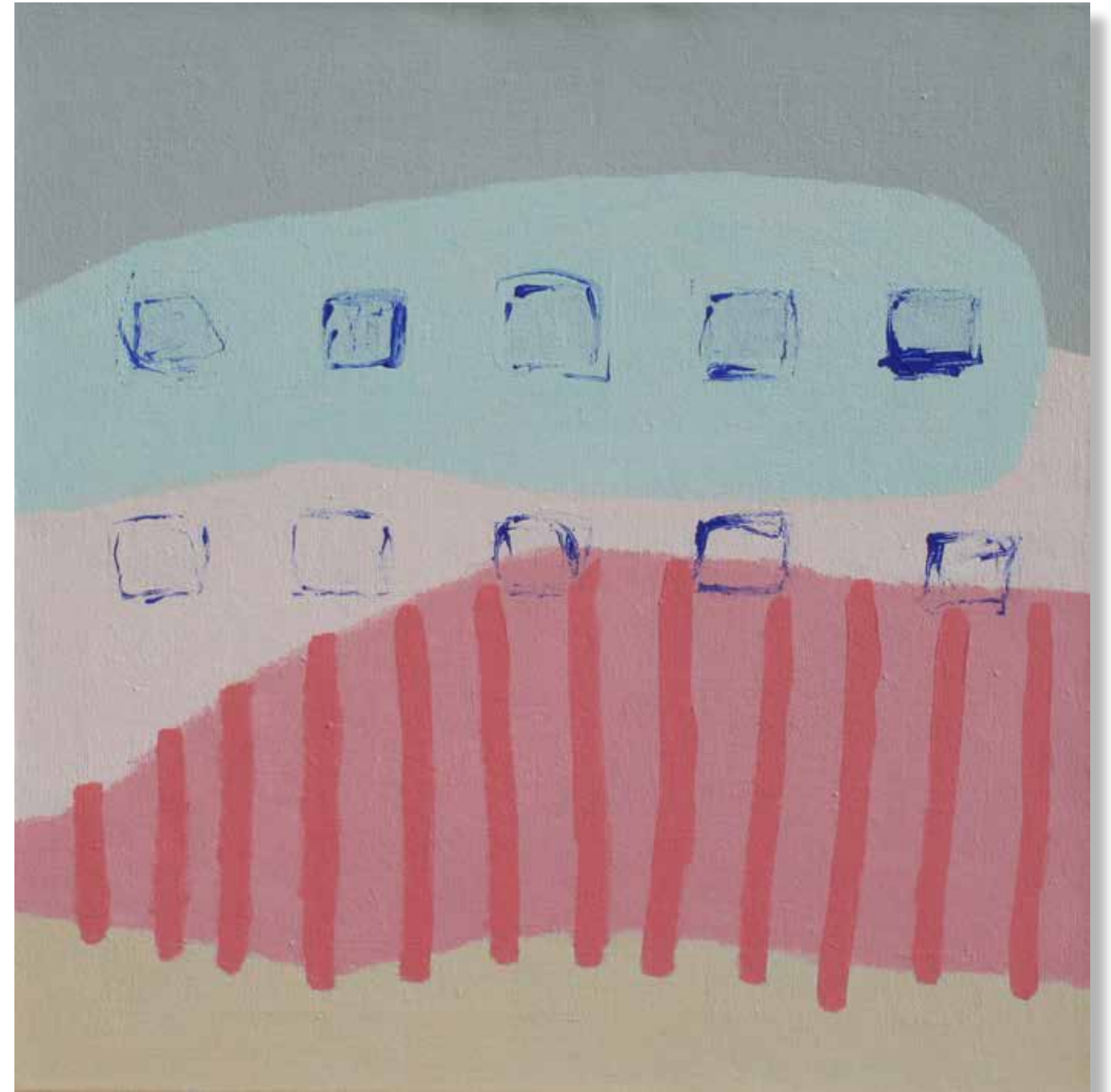


ohne Titel, 2018  
80 x 80 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2018  
50 x 50 cm  
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2018  
50 x 50 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2016  
125 x 110 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2015  
90 x 95 cm  
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2017  
90 x 95 cm  
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020  
90 x 95 cm  
Acryl auf Leinwand





ohne Titel, 2018  
50 x 60 cm  
Acryl auf Leinwand





Rot, 2018  
26 x 30 cm  
Acryl auf Papier



Blau, 2018  
26 x 30 cm  
Acryl auf Papier



ohne Titel, 2019  
30 x 20 cm  
Aquarell auf Papier





ohne Titel, 2005  
31 x 28 cm  
Aquarell auf Papier



ohne Titel, 2005  
31 x 28 cm  
Aquarell auf Papier



Rita Eller



## Kurzvita:

1953 geboren in Mülheim-Kärlich (bei Koblenz) – 1986 bis 1992 Grafik-Studium, Fachhochschule Wiesbaden, Diplom – 2004 bis 2006 Mentorin im Mentoring-Projekt des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz, Mainz – seit 1992 freischaffende Malerin – regelmäßige Teilnahme an zahlreichen Einzelausstellungen und jurierten Gruppenausstellungen – Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

## Künstlerische Position:

Das Prinzip meiner Arbeitsweise mit den Mitteln der Malerei, der Collage, den Drucktechniken (Linol- und Materialdruck) oder der Kombination aus allem, ist generell die Überlagerung mittels Farbe, Struktur und verschiedener Papiere. Der spielerische Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten, eine Verbindung, eine „Vernetzung“ mit verschiedenen Elementen und Fragmenten herzustellen, durch ein Formen- und Farbenspiel in einen neuen Sinnzusammenhang zu bringen, ist für mich das Faszinierende am Entstehen meiner vielschichtigen Bilder. Freie Themen und Literatur finden Einlass in die Arbeiten.

In der gleichen Technik wie die Bilder entstehen seit einigen Jahren Künstlerbücher und Objekte. Es handelt sich hierbei um Unikate. Mit den Bildern stehen sie im engen Zusammenhang, bilden aber gleichzeitig einen eigenständigen Werkkomplex.



Anschrift: Rödelstück 28, 55129 Mainz  
Telefon: 06131 593761 (AB), mobil: 0177 2873658  
E-Mail: loriel@t-online.de  
Internet: www.artports.com / www.bbkrp.de

freigelassen, WVZ 62, 2006  
70 cm x 70 cm  
Collage, Acryl, Mischtechnik  
auf Papier





aufeinander zu, WVZ 245, 2020  
43 cm x 30,5 cm  
Acryl auf Papier



von beiden Seiten, WVZ 246, 2020  
43 cm x 30,5 cm  
Acryl auf Papier





Briefe, WVZ 65, 2007  
21 cm x 15 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier



Briefe, WVZ 65, 2007  
21 cm x 15 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier



Briefe, WVZ 89, 2009  
21 cm x 15 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier



o. T., WVZ 91a, 2010  
24 cm x 17 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier



o. T., WVZ 91b, 2010  
25 cm x 16 cm  
Acryl, Graphit  
auf Papier



o. T., WVZ 155, 2013  
24,5 cm x 17,5 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier





Dialoge, WVZ 81, 2008  
20,5 cm x 15 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier



Dialoge, WVZ 81, 2008  
20,5 cm x 15 cm  
Acryl, Mischtechnik  
auf Papier





o. T., WVZ 174, 2015, 40 cm x 30 cm  
Materialdruck, Linoldrucke, Collage mit  
bedrucktem Transparentpapier auf Papier



o. T., WVZ 203, 2017  
Blattgröße 42 cm x 30 cm, Motivgröße 32 cm x 23 cm  
Linolschnitt mit 4 Platten auf Papier, Handabzug



o. T., WVZ 221, 2019, 39 cm x 21 cm  
Collage, Walzendruck, Frottage, Linoldruck  
auf Transparentpapier, auf Papier, Handabzug



verdichtet I, WVZ 251, 2020  
32,5 cm x 18 cm  
Walzendruck, 2 Holzschnitte  
übereinander gedruckt auf Papier,  
Handabzug



verdichtet II, WVZ 251, 2020  
26,8 cm x 21 cm  
Walzendruck, 2 Holzschnitte  
übereinander gedruckt auf Papier,  
Handabzug



verdichtet III, WVZ 251, 2020  
33 cm x 25,6 cm  
2 Walzendrucke, 2 Holzschnitte  
übereinander gedruckt auf Papier,  
Handabzug





Terra incognita I, (lat. „unbekanntes Land“),  
WVZ 194, 2016, 27,5 cm x 21 cm  
Collage mit gedruckten Papieren auf Papier



Terra incognita III, (lat. „unbekanntes Land“),  
WVZ 194, 2016, 27 cm x 21 cm  
Collage mit gedruckten Papieren auf Papier





o. T., WVZ 232, 2019  
40 cm x 29,5 cm  
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,  
Handabzug



o. T., WVZ 233, 2019  
Motivgröße 41 cm x 30 cm,  
Blattgröße 43,5 cm x 32,5 cm  
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,  
Handabzug



o. T., WVZ 226, 2019  
Motivgröße 30 cm x 24 cm,  
Blattgröße 33 cm x 26 cm  
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,  
Handabzug



o. T., WVZ 223, 2019  
Motivgröße 36 x 21 cm,  
Blattgröße 50 x 35 cm  
4-farbiger Linoldruck auf Papier,  
Handabzug



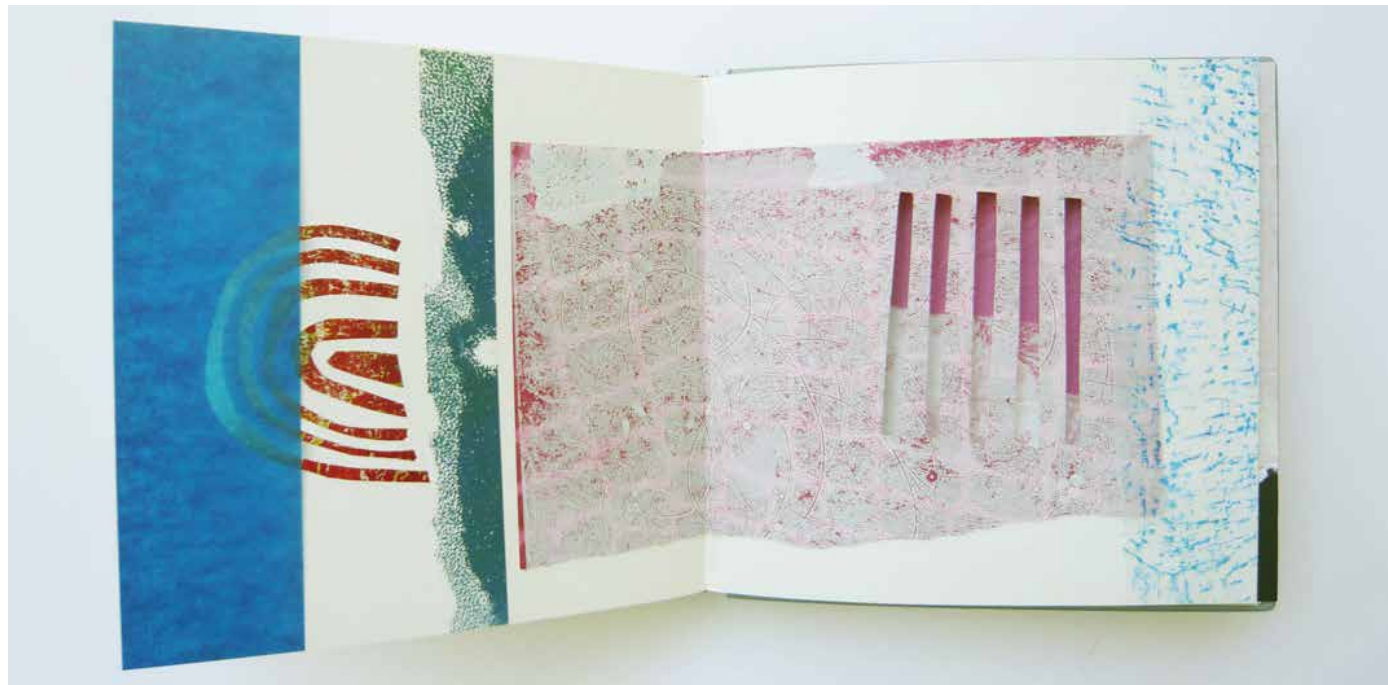
o. T., WVZ 231, 2019  
Motivgröße 36 cm x 24 cm,  
Blattgröße 46,5 cm x 33,5 cm  
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,  
Handabzug





Künstlerbuch-Objekt Nr. 48  
„...lächelnd kehrt  
die Unschuld wieder“, 2017  
30 cm hoch, 17 cm tief  
Seidenpapier, Heftbindung





Künstlerbuch Nr. 49, „Zwiegespräche“, 2018  
25 cm hoch, 24 cm breit, 28 Doppelseiten  
Collage, Heftbindung



Künstlerbuch Nr. 22 „blaues Buch“ (aufgefächert), 2008  
23,5 cm hoch, 16 cm breit, 10 Doppelseiten  
Malerei, Zeichnung, Klebebindung



Künstlerbuch Nr. 36, „...die Träume, die schönen...“, 2009  
25 cm hoch, 45 cm breit, 6 Seiten  
Collage, japanische Bindung



Künstlerbuch Nr. 34 „grün und andere Farben“, 2009  
25 cm hoch, 17 cm breit  
Collage, Klebebindung



Ursula Faber



## *Kurzvita:*

1950 geboren in Ludwigshafen -  
1982-1990 Ausbildung Grafik/  
Malerei, Europäische Akademie  
für Bildende Kunst, Trier –  
2010 und 2012 Kunstpreis des  
Landkreises Alzey-Worms, Sparte  
Malerei – 2011 Nominierung  
Kunstpreis Museum Rosenheim  
Frankfurt/Offenbach –  
Seit 1992 freischaffende Malerin –  
Zahlreiche Ausstellungen im In-  
und Ausland – Ankäufe privater  
und öffentlicher Sammlungen

## *Künstlerische Position:*

Ein visuelles Angebot möchte ich  
machen, für den Betrachter, der  
sich darauf einlassen will.  
Hinsehen, darüber nachdenken,  
dann Schlüsse ziehen. Eindrücke  
und Bilder, die von außen auf uns  
zukommen oder in unserem Kopf  
entstehen, in Farbe und Form um-  
zusetzen, sind mein nachhaltiges  
Ziel. Meine Themen sollen sich nicht  
aufdrängen. Durch die Farbgebung  
und ein kompositorisches Gleich-  
gewicht möchte ich Zerbrechendes,  
schwach Geschütztes, Verhülltes  
und geschichtete, labile Räume  
aufzeigen.



Anschrift: Birkenweg 1, 67259 Grossniedesheim  
Telefon: 06239 2177  
E-Mail: [Ulla.Faber@t-online.de](mailto:Ulla.Faber@t-online.de)  
Internet: [www.ursula-faber.de](http://www.ursula-faber.de) [www.apk-kunst.net](http://www.apk-kunst.net)  
[www.kunstportal-pfalz.de](http://www.kunstportal-pfalz.de) [www.artports.com](http://www.artports.com)

Container Talk, 2018  
70 x 120 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand





Observer, 2015  
50 x 100 cm  
Öl auf Seidenpapier, Leinwand





ohne Titel, 2017  
100 x 140 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020  
100 x 100 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



Obsession II, 2020  
120 x 120 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020  
80 x 80 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand





Im eigenen Raum, 2016, 50 x 150 cm  
Zeichnung, Tusche, Ölkreide, Graphit, Papier  
auf Pappelholz





Water Woman, 2018  
80 x 150 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand





Graue und blaue Tage, 2000  
Triptychon 140 x 90 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



Invisible, 2020  
120 x 40 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



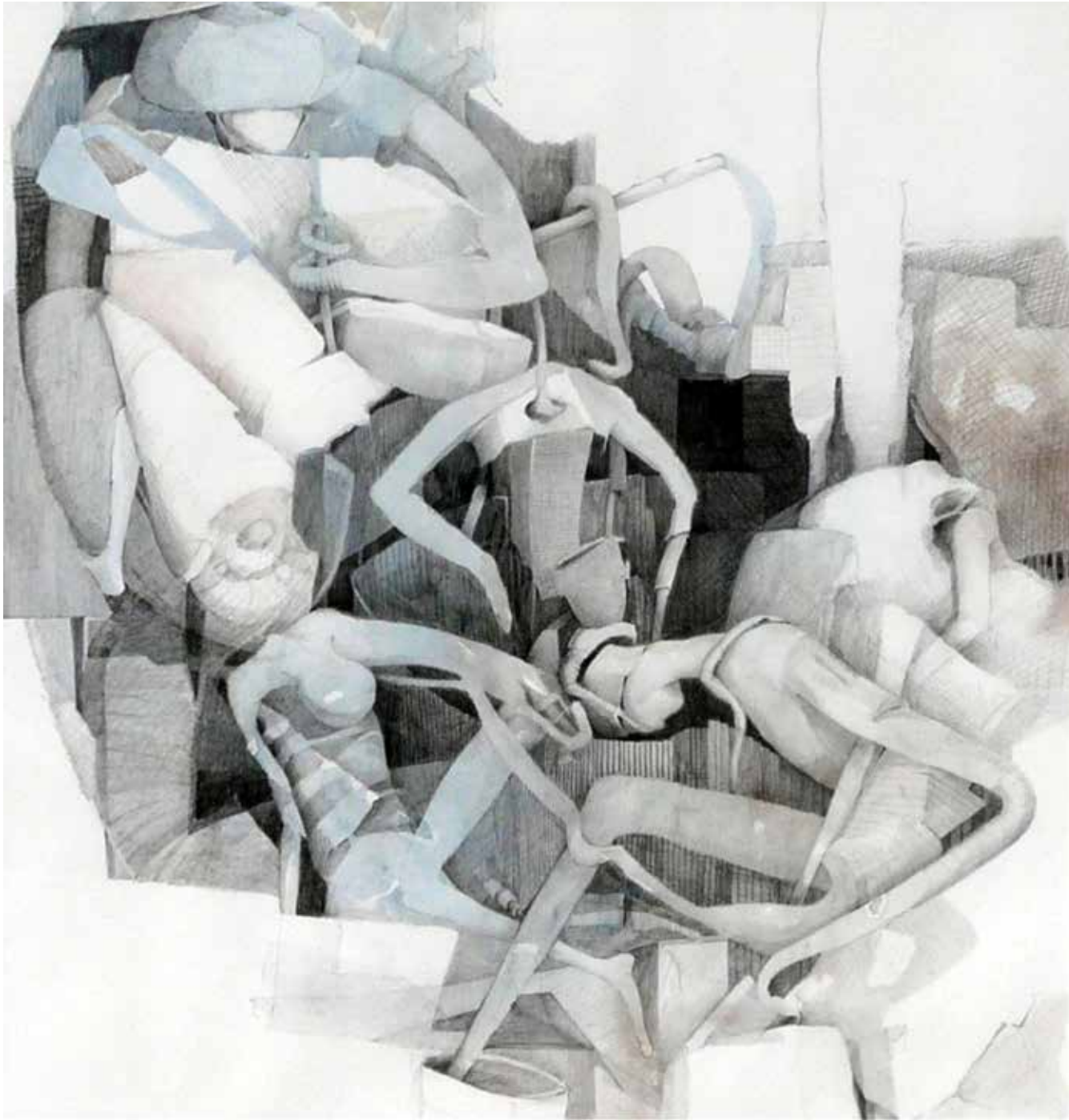
Strippenzieher, 2013  
140 x 70 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



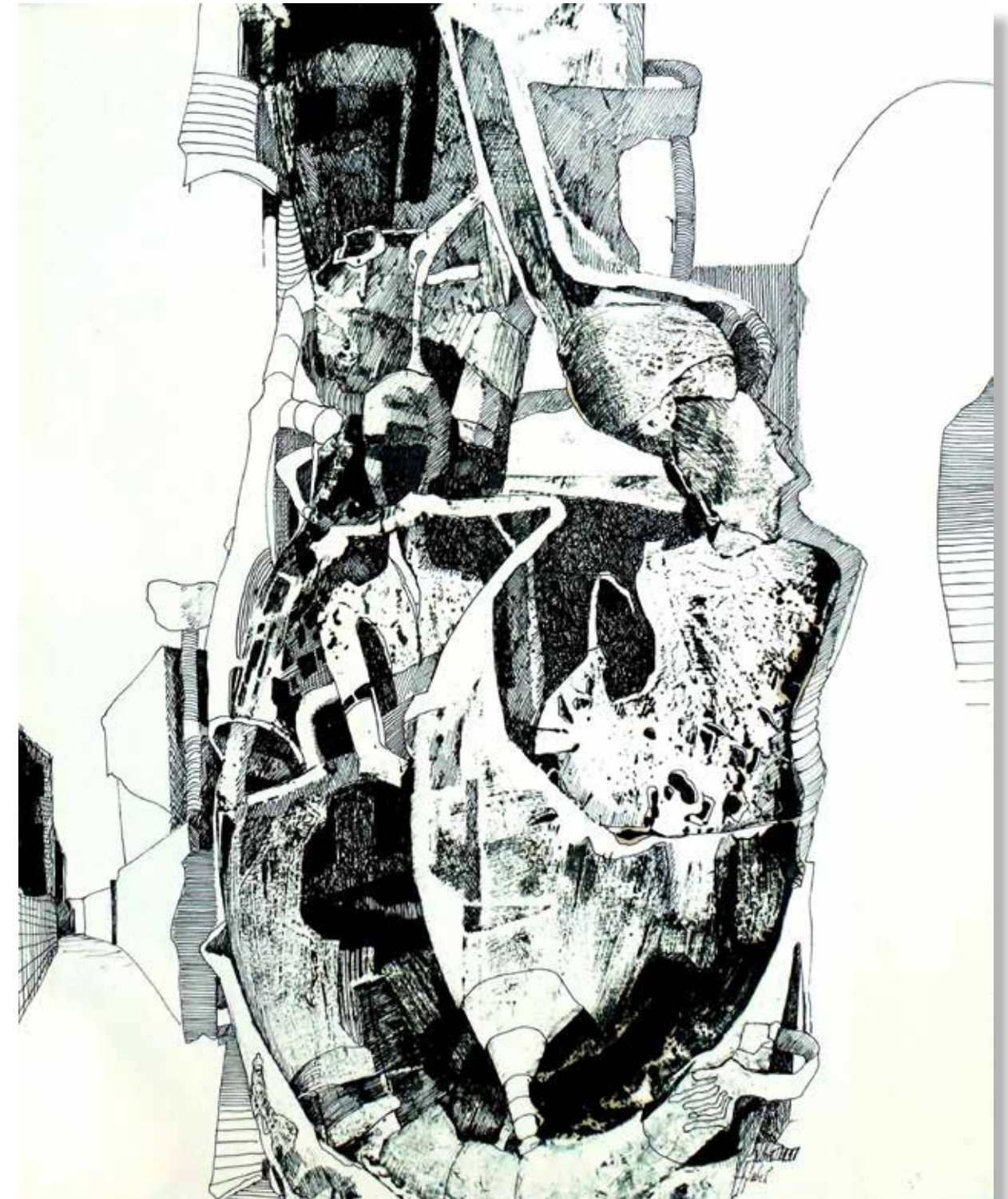


Versprechen, 2019  
40 x 120 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand





Therapie Raum, 2016  
41 x 41 cm  
Graphit auf Aquarell



Zellkern, 2015  
44 x 33,5 cm  
Tusche auf Papier





ohne Titel, 2020  
50 x 120 cm  
Öl, Acryl auf Leinwand



Jaqueline **Felix**



## *Kurzvita:*

1962 geboren in Bad Harzburg –  
1983 Abitur in Simmern/Hunsrück –  
1983-1986 Literaturwissenschaft  
und Kunstgeschichte in Mainz und  
Marburg – 1986-1988 Fotografi-  
sche Ausbildung am Lette-Verein,  
Berlin – seit 1988 Freischaffende  
Fotografin in den Bereichen  
Portrait und Werbung für mittel-  
ständische Unternehmen –  
1994 Pentiment Hamburg (Cyano-  
typie-Serie des Mundsburger  
Brückengeländers) – 1995 Galerie  
im Alten Rathaus, Simmern (Körper  
und Raum) – 1997 ...3x klingeln,  
Mainzer Neustadt – 1997 Carmen  
Oberst, Kunstraum Hamburg,  
Experimentelle und malerische  
Fotografie – 2000 Museum für Post  
und Kommunikation, Hamburg,  
Experimentelle und malerische  
Fotografie – 2001 Schloss Allen-  
bach, Reise im Raum – 2002  
Hunsrück-Museum, Simmern „auf-  
geschlossen“ Heimat, Erinnerung,  
Identität – 2010 Portraitwand von  
„fast“ allen Bewohnern unseres  
Dorfes zur 700-Jahr-Feier Hassel-  
bach – 2013-2014 Kunst am Bau,  
Treppenhaus im Haus Bretz,  
Kastellaun „Gesichter einer Stadt“  
– 2014-2015 Kunst am Bau, Dorf-  
gemeinschaftshaus Appenheim  
„Gesichter eines Dorfes“.

## *Künstlerische Position:*

Meine fotografischen Themen  
sind Portraits und Verhältnisse,  
Zustände, Umstände als ergänzende,  
umrahmende, separierende oder  
trennende Stilleben. Die Stilleben  
sind einzelne Objekte, Pflanzen  
oder können einen Raum definieren.  
Das Sichtbare wird durch Gefühle  
gesteuert und interpretiert.  
Es entstehen Verbindungen und  
Korrespondenzen.



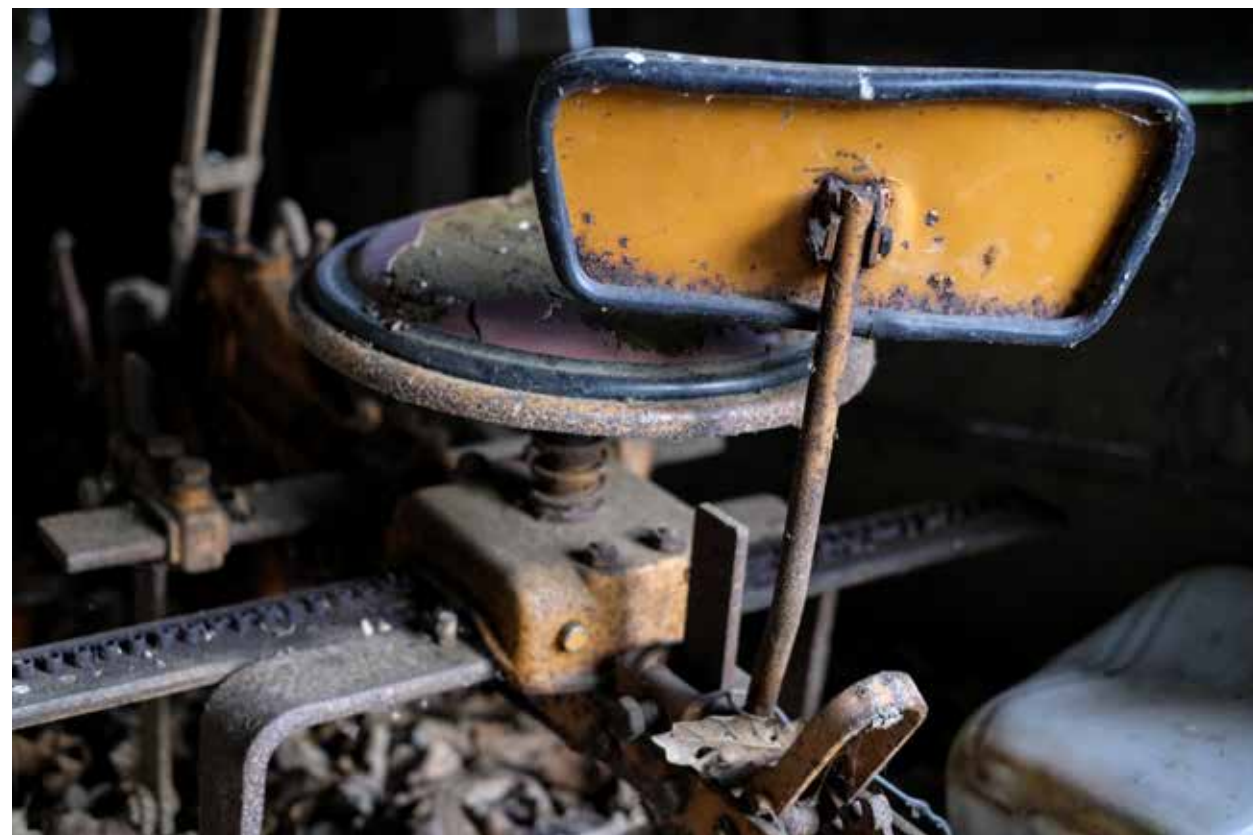
Anschrift: Spesenrother Straße 4, 56288 Hasselbach  
Telefon: 06762 962907  
E-Mail: atelier@felix-fotografie.de  
Internet: www.felix-fotografie.de

Solo 04, 2020  
30 x 45 cm  
Fotografie





Duo 02, 2008  
60 x 181 cm  
Fotografie



Duo 02, 2018  
60 x 181 cm  
Fotografie







Otto, 2016  
61 x 183 cm  
Fotografie





Duo 03, 2008  
90 x 121 cm  
Fotografie





Trio 07, 2019  
40 x 182 cm  
Fotografie



Trio 09, 2011  
40 x 182 cm  
Fotografie



Trio 05, 2016  
40 x 182 cm  
Fotografie





Duo 01, 2008  
90 x 121 cm  
Fotografie





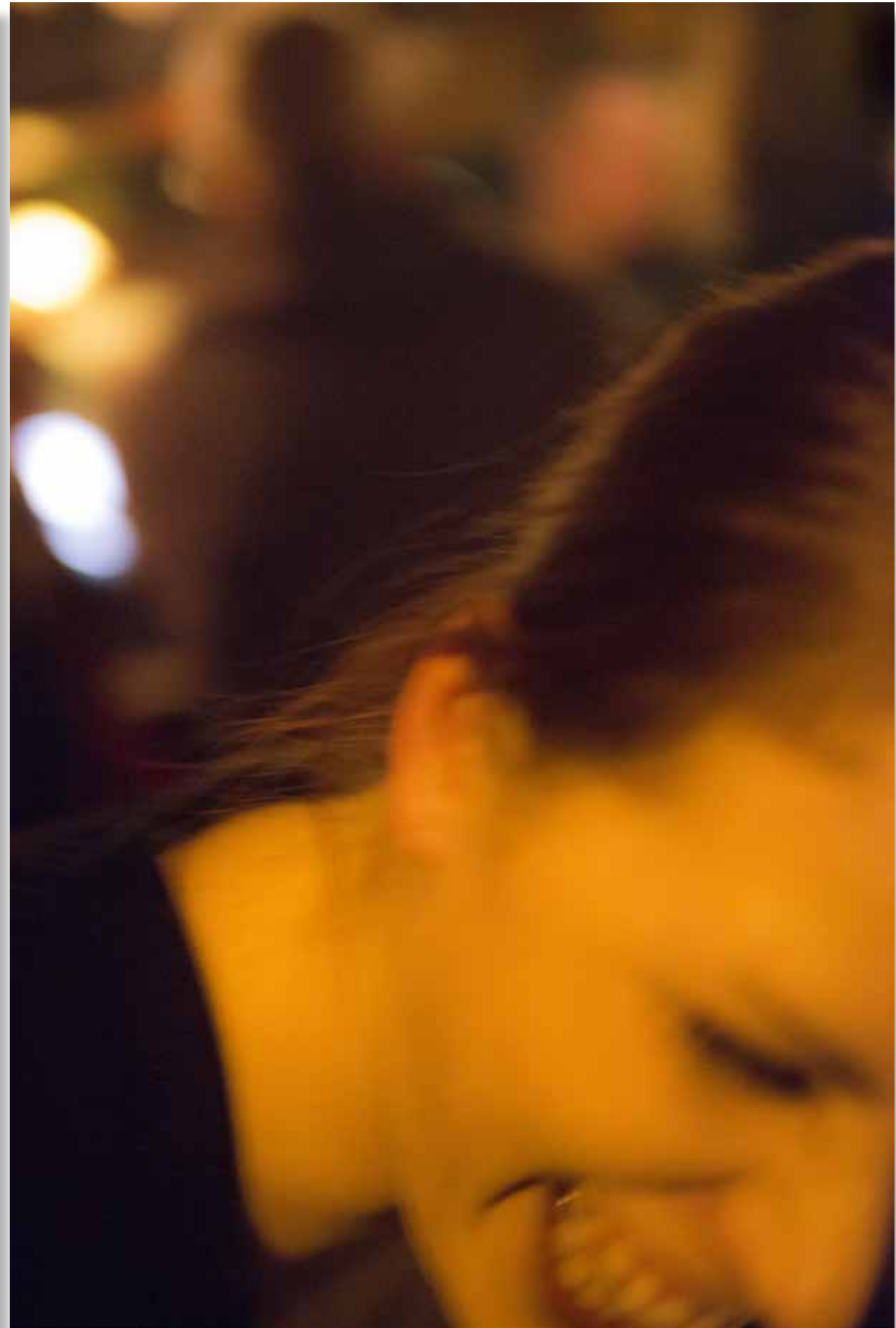
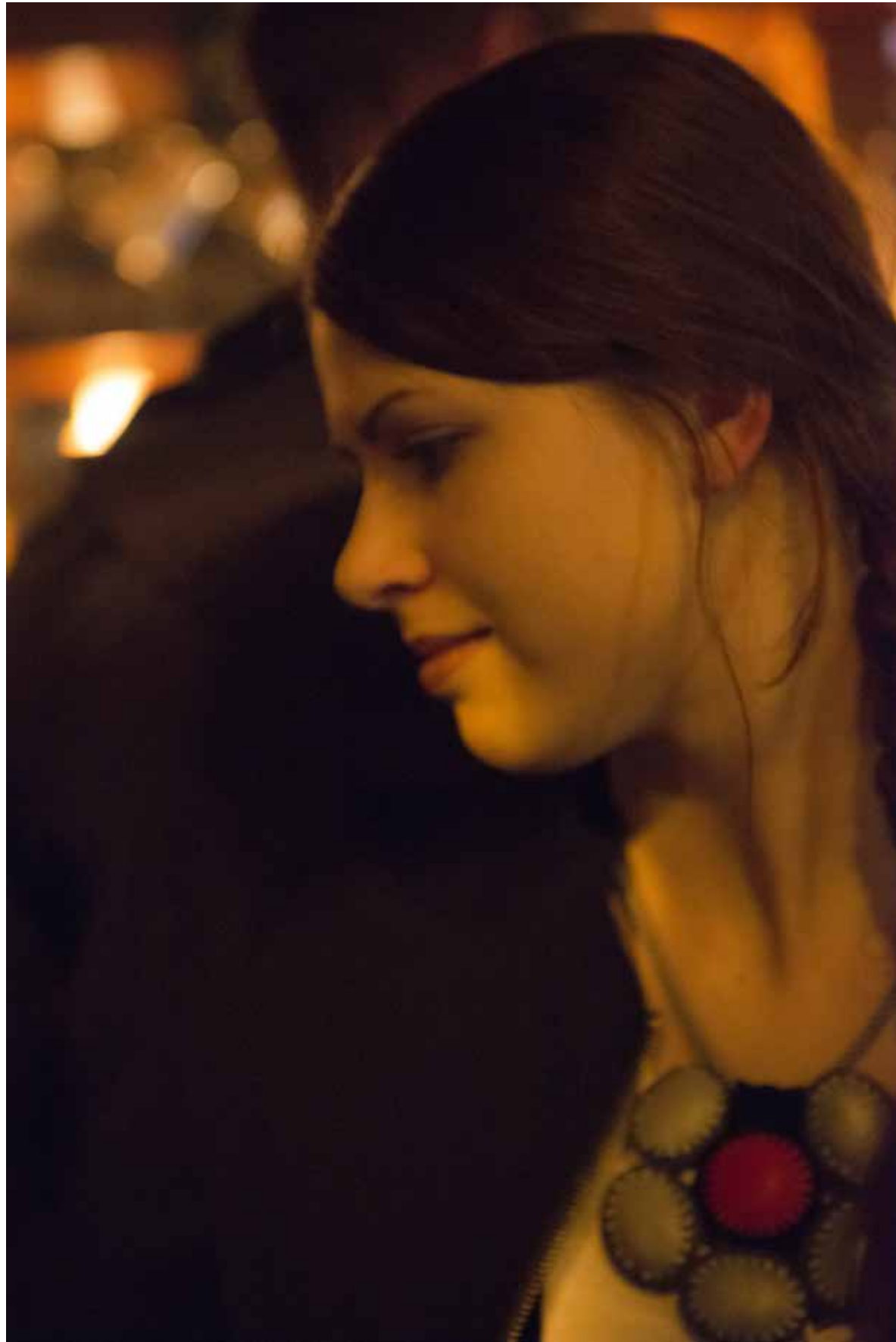
Trio 01, 2016  
40 x 122 cm  
Fotografie





Solo 01, 2011  
30 x 45 cm  
Fotografie





Duo 04, 2016  
90 x 121 cm  
Fotografie



Christa Feuerberg



## *Kurzvita:*

1955 geboren in Essen –  
1974-1981 Studium an der  
Kunstakademie Düsseldorf –  
1980 Meisterschülerin von Prof.  
Rolf Sackenheim –  
1981 Tutorium für Freie Graphik –  
1981 Stipendium des Deutsch-  
Französischen Jugendwerks –  
1982 Stipendium des Landes  
Nordrhein-Westfalen auf Schloß  
Ringenberg – 1985 Art Cologne,  
Förderkoje – Friedrich-Vordem-  
berge-Stipendium der Stadt Köln –  
1989/90 Günther-Peill-Stipendium  
des Leopold-Hoesch-Museums,  
Düren – lebt und arbeitet in Köln  
und in der Eifel

## *Künstlerische Position:*

Die Romanik liefert den Schlüssel  
für meine Arbeit. Verschlüsselt  
taucht dieser Formenkanon in den  
großformatigen Pastellen auf. Eine  
prozesshafte Arbeit. Die Zeichen-  
spuren graben sich in das Papier,  
in beständigen beharrlichen  
Metamorphosen. Das pudrige  
Element der Pastellkreiden reagiert  
auf jede Lichtschwankung des  
natürlichen Lichts und entfaltet im  
Zwielicht seine größte Heraus-  
forderung an den Betrachter.  
Prozesshaften Charakter haben  
auch die Bleiarbeiten. Gespannte  
Häute auf Holz – von Spuren  
durchzogen. Gezeichnet. Wechsel  
von Labilität und Stabilität. Spiegeln  
das Umfeld. Ein changierendes  
lichtlebendiges Spektakel.



Anschrift: Rothenbachstraße 3, 54570 Neroth  
Telefon: 06591 5915  
E-Mail: christa.karot@googlemail.com  
Internet: www.christa-feuerberg.de

Milonga, 2018  
76 x 56 cm  
Pastell, Kohle  
Aufnahme: B. Babic





Allotria, 2017  
125 x 195 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: B. Babic





kreislaufend, 2019  
145 x 112cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: B. Babic





push and pull, 2019  
106 x 81 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: B. Babic





Kopffüßler II 2021  
94 x 60 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: Bozica Babic



Ideenhimmel I 2021  
89 x 82 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: Bozica Babic





„Ich schäle mich aus deinem Wort“ 2020, Teilansicht  
Installation 230 x 270 x 270 cm  
Chimären: Weißblei, Lötzinn, Holz, 92 x 92,100 x 60 cm  
Aufnahme: Bozica Babic





Akrobat, 2019  
144 x 80 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: B. Babic



Achilles, 2016  
180 x 165 cm  
Walzblei, Lötzinn, Holz  
Aufnahme: B. Babic





Passeggiata, 2018  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle



Burleske II, 2019  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle



Think-thank, 2019  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle



Lontano, 2020  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle



Lontano, 2020  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle



Lontano, 2020  
100 x 70 cm  
Pastell, Kohle  
Alle Aufnahmen: B. Babic





Burleske, 2018  
56 x 76 cm, Pastell, Kohle  
Aufnahme: B. Babic



Anton Friedt



## Kurzvita:

1943 geboren in Schönfeld (Ukraine) – 1965-1969 Studium der Kunst- und Werkerziehung, Kunstgeschichte und Germanistik in Mainz – 1971-2004 Kunsterzieher am Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim am Rhein – 1976-1985 Lehrauftrag für Kunstdidaktik, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – 1981-1983 Kunstreferent am Kultusministerium Mainz – 1985 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Mainz – Auszeichnungen: 3. Preis des Sozialministers Rheinland-Pfalz „Bilder einer Reise – Danzig und Masuren“ – Ausstellungen: Ingelheim am Rhein; Mainz; Ludwigshafen; Koblenz; Berlin; Kirn; Alzey; Havelberg; Westhofen; Baumholder u.a. – Mitgliedschaften: seit 1990 Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Rheinland-Pfalz; seit 1991 Künstlergruppe Nahe Bad Kreuznach – Werke in öffentlichem und privatem Besitz.

## Künstlerische Position:

Kunst versteht sich nicht von selbst. Kunst ist Handwerk, Gestaltung und Interpretation. Ein Beweggrund zur Kunst ist für mich die Idee, dem Wahrnehmen und Denken einen Ausdruck zu geben – eine Anschauung. Ziel und Ursprung ist Begeisterung – das Erleben. Der Warencharakter ist ein Teil des wahren Charakters der Kunst. „Es gehört zum Wesen der Kunst, dass sie Realität zu geistigem Ausdruck bringt und einen geheimen Sinn der Natur enthüllt, den zu finden oder zu erdichten dem Menschen ein uraltes Bedürfnis ist.“ (*Mein erster Kunstlehrer Kurt Henschel aus Havelberg, 2007*)



Anschrift: Rheinstraße 225, 55218 Ingelheim am Rhein  
Telefon: 06132 9721041, mobil 01577 7250709  
E-Mail: anton.friedt@gmx.de  
Internet: www.friedt-kunst.de

An der Havel, 2019  
26,2 x 30,6 cm  
Radierung





Vermessung eines Gestirns, 1988  
40 x 29,5 cm  
Aquarell



Totem, 1988  
47 x 35,5 cm  
Aquarell



Exotik in der Landschaft, 1988  
40 x 29,5 cm  
Aquarell





Das A will nicht zerfließen, 1988  
46,5 x 35 cm  
Aquarell

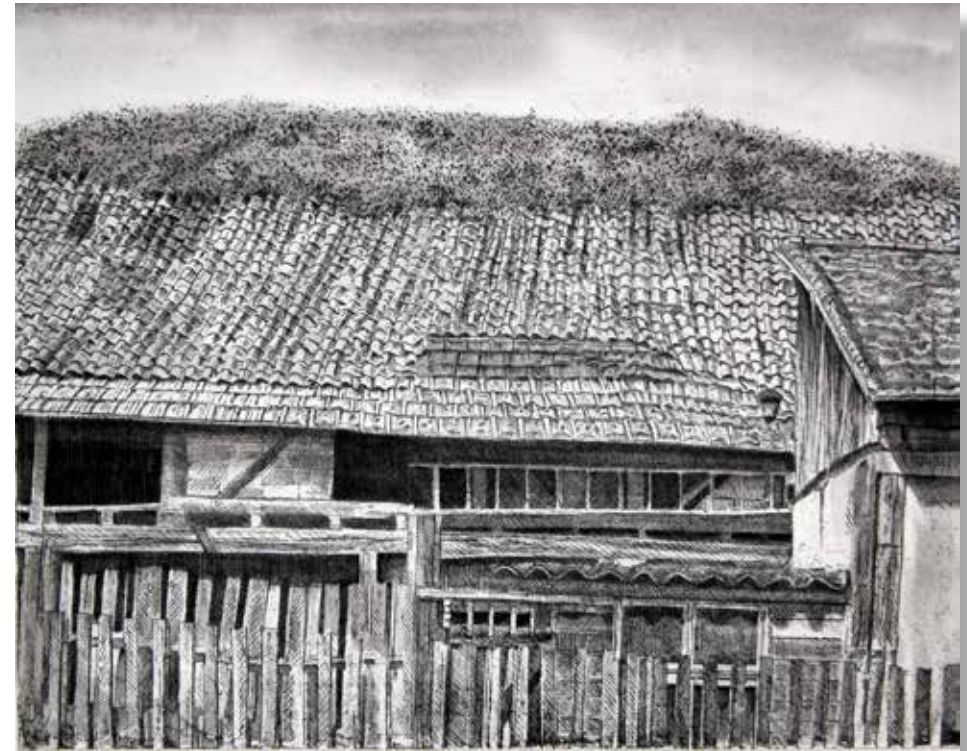


König in Thule, 1988  
46,8 x 34,8 cm  
Aquarell





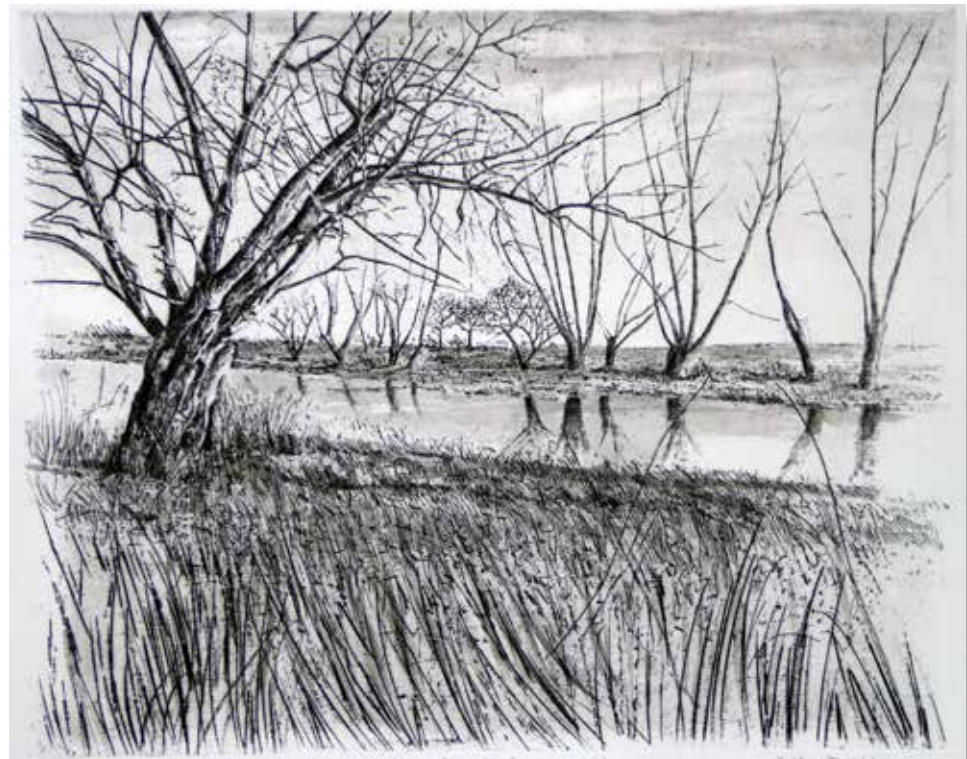
Saalkirche in Nieder-Ingelheim, 1996, 2018  
31 x 39,7 cm  
Radierung, laviert



Altes Gehöft in Sporkenheim, 1992  
30,7 x 39 cm  
Radierung, laviert



Ortsbefestigung, 1986  
30,5 x 39,5 cm  
Radierung



Alte Sandlache am Rhein, 1992, 2017  
31,2 x 39,5 cm  
Radierung, laviert





Brückenhäuser an der Nahe, 2019  
30,5 x 39 cm  
Radierung, koloriert





Blick zur Marienkirche, 1991  
30,5 x 39 cm  
Radierung, koloriert



Jugendstil in Allenstein, 1990  
39,5 x 30,5 cm  
Radierung, koloriert

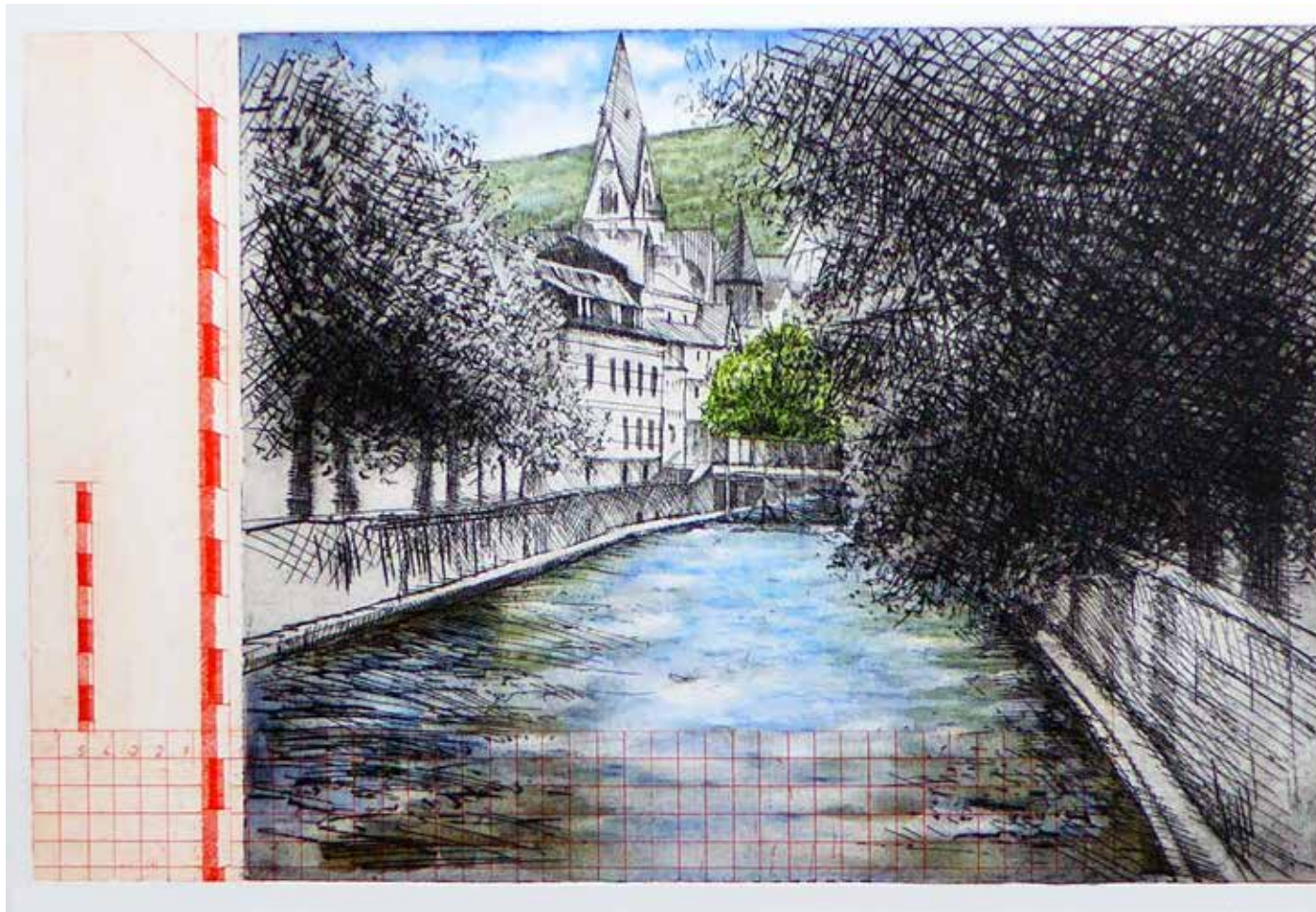


Birkenwäldchen in Masuren, 1991  
30,5 x 39,5 cm  
Radierung, koloriert

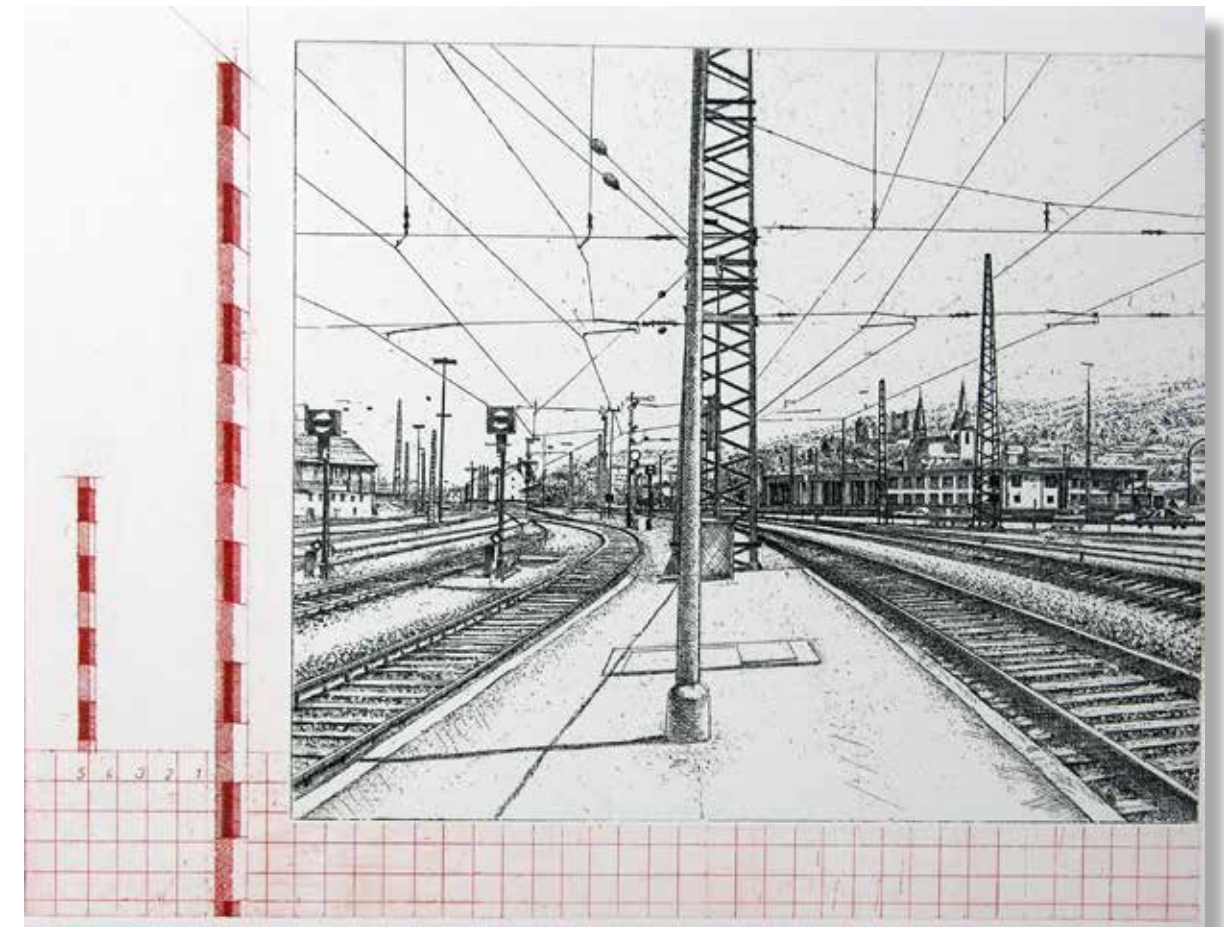


Zatoka Kopernika, Masuren, 1990  
30,5 39,5 cm  
Radierung, koloriert



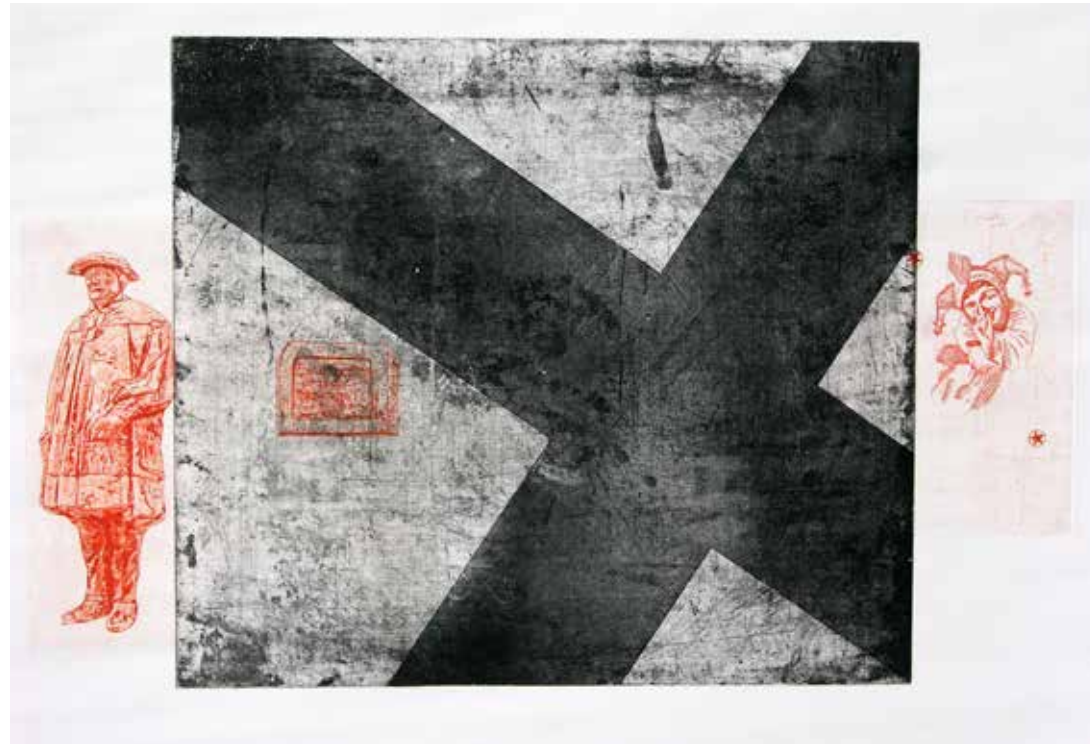


Messpunkte an der Nahe, 1994, 2017  
31 x 47 cm  
Radierung, Zweiplattendruck, koloriert



Vernetzungen, 1992  
30,8 x 39 cm  
Radierung, Zweiplattendruck

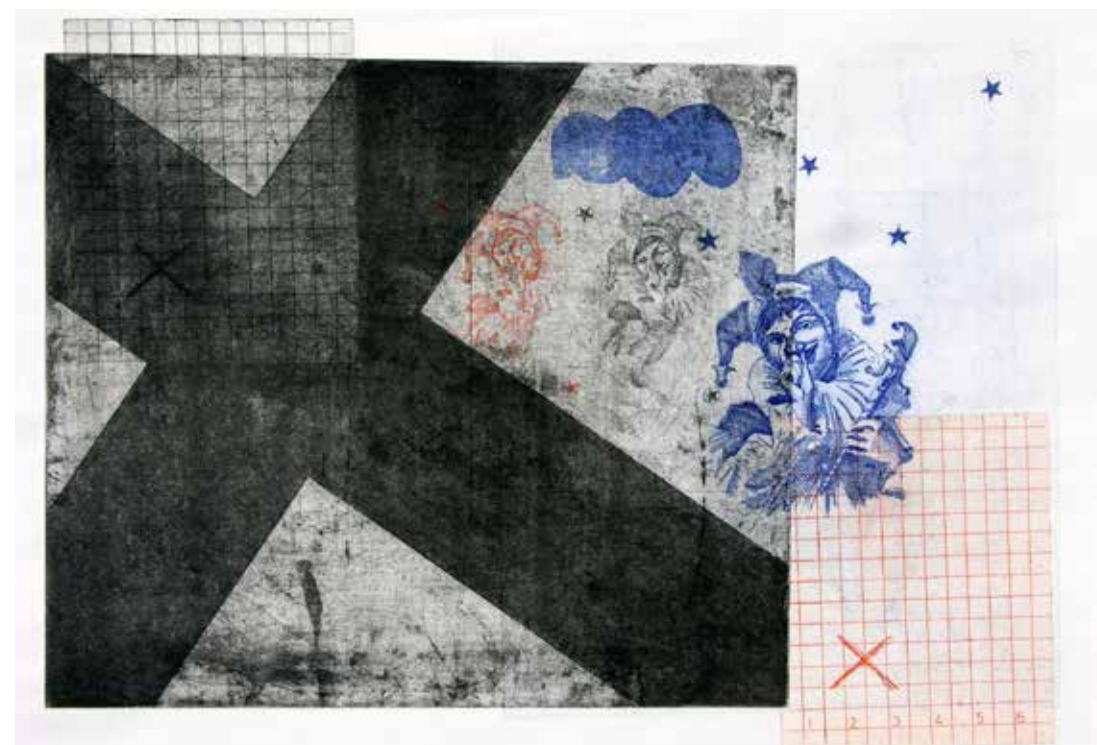




In hoc signo... (1), 2006  
34 x 50 cm  
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck

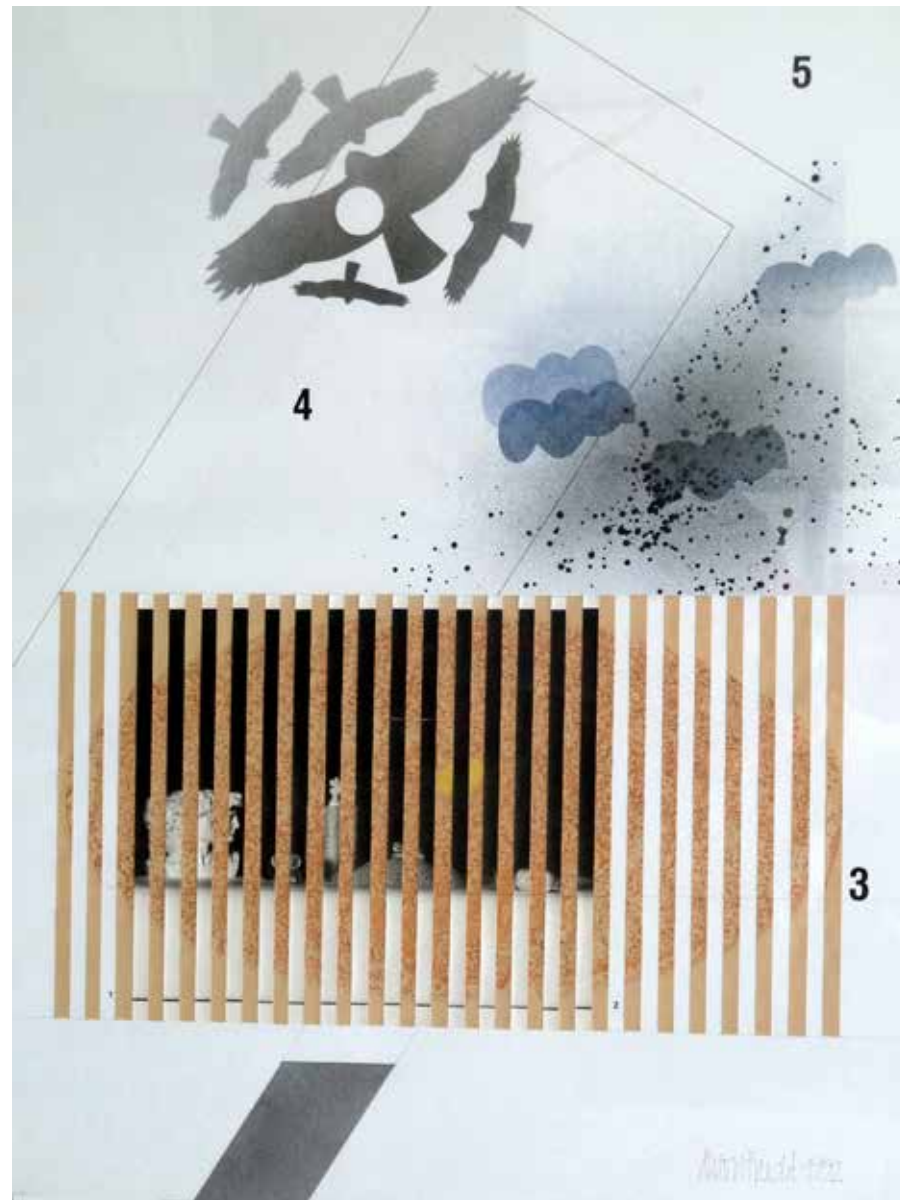


In hoc signo... (2), 2006  
34 x 49 cm  
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck

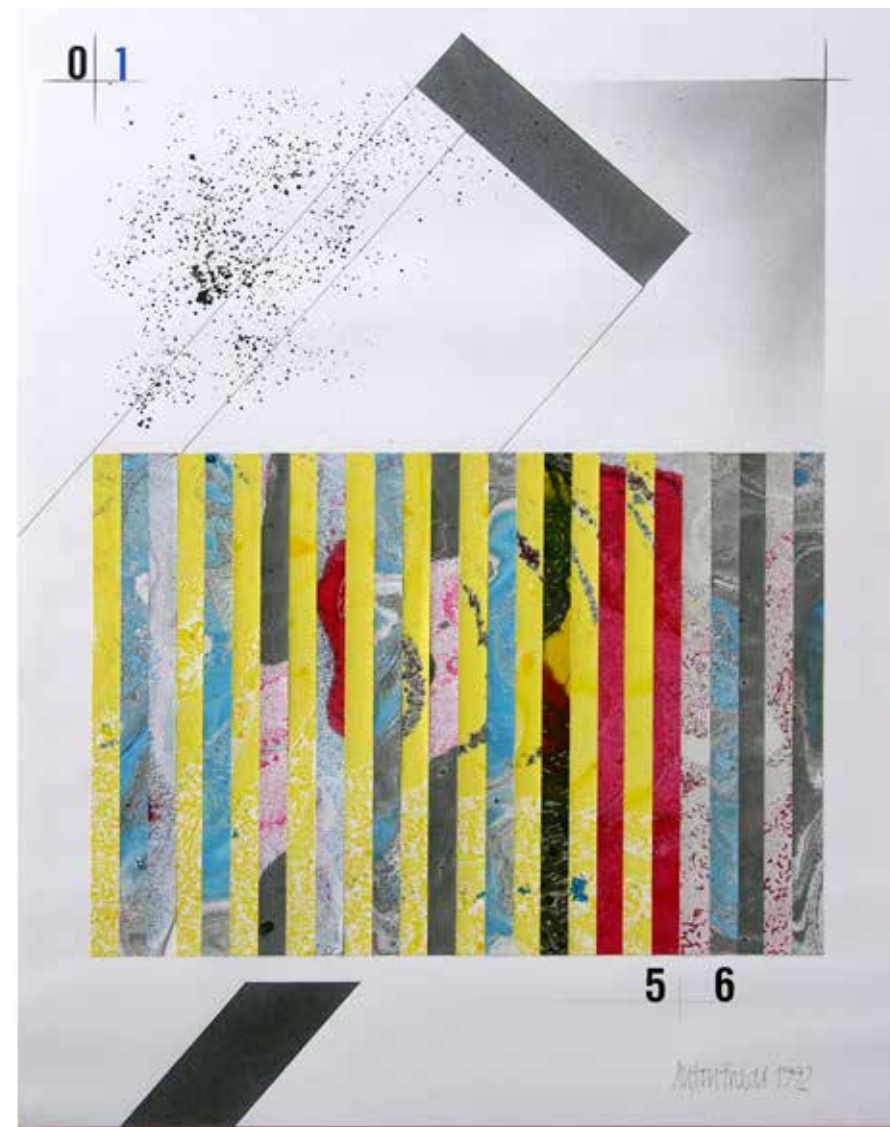


In hoc signo... (8), 2006  
34 x 50,5 cm  
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck





Schnittbild Davids Blick, 1992  
80 x 65 cm  
Collage, Mischtechnik



Schnittbild 0156, 1991  
80 x 65 cm  
Collage, Mischtechnik



Zerschnittene Erinnerungen, 1991  
80 x 65 cm  
Collage, Mischtechnik



Jochen Frisch



## *Kurzvita:*

1958 in Speyer geboren –  
1979-1986 Kunststudium an der  
Johannes-Gutenberg-Universität,  
Mainz – lebt und arbeitet in Speyer  
– Preise und Stipendien: 1986  
3. Preis der Saar Ferngas AG,  
Saarbrücken; 1987 1. Preis,  
Emy-Roeder-Preis des Landes  
Rheinland Pfalz; 1992 1. Preis für  
Graphik der Sport-Toto GmbH  
Rheinland-Pfalz; Lincoln-Stipen-  
dium des Landes Rheinland-Pfalz;  
1997 Förderpreis der Kahnwei-  
ler-Gedenkstiftung für Plastik,  
Rockenhausen; 2005 1. Preis,  
Hauereisenpreis des Landkreises  
Germersheim für Zeichnung –  
Kunst am Bau: 2008 „Die Baden-  
den“, sieben großformatige Farb-  
zeichnungen für die Ahrthermen in  
Bad Neuenahr-Ahrweiler.

## *Künstlerische Position:*

Für mich steht der Arbeitsprozess  
im Vordergrund: Etwas entsteht,  
wird ausgelöscht, zerstört, über-  
arbeitet, das Ergebnis ist das,  
was übrigbleibt. Manche meiner  
Arbeiten überarbeite ich auch nach  
Jahren immer wieder. Zeichnen ist  
mein bevorzugtes Verarbeitungs-  
instrument von Wahrnehmungen,  
sowohl inneren als auch äußeren.  
Ich zeichne täglich und mit allen  
Mitteln. Kontrapunktisch zu meinen  
abstrakten, sinnfreien Formgefügen  
entstehen häufig zunächst detail-  
lierte, gegenständliche Studien.

Auch in den abstrakten, dem  
Informellen zugeneigten Arbeiten,  
finden sich noch fragmentierte  
Details von Alltagsobjekten, Figu-  
ren, Anatomien oder Landschaften,  
die sich bei längerem Hinsehen  
aus den Zufallsstrukturen heraus-  
kristallisieren.

Anschrift: Mühlturnstraße 3, 67346 Speyer  
Telefon: 06232 26672 oder 0170 3009971  
E-Mail: Jochen.Frisch@t-online.de  
Internet: www.jochen-frisch.de



Auftritt Caravaggio, 2022  
40 x 30 cm  
Tusche, Pastellkreide, Collage  
auf Skizzenpapier





Idol, 2022, 56 x 42 cm  
Tusche, Pastellkreide, Collage  
auf Skizzenpapier



Covergirl, 2022, 56 x 42 cm  
Tusche, Pastellkreide, Collage  
auf Skizzenpapier  
Aufnahmen: Gerhard Kayser





Charismatischer Kopf I (Potemkin), 2021  
120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Charismatischer Kopf II (Marsyas), 2021  
120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Leonardo), 2021  
120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Rodin), 2021, 120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Bacon), 2022, 120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (selbst), 2022, 120 x 90 cm  
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage  
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton  
Alle Aufnahmen: Gerhard Kayser





Speyerer – Dom – Dynamik I, 2020  
Format: 120 x 90 cm  
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-  
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik II, 2020  
120 x 90 cm  
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-  
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik III, 2020  
120 x 90 cm  
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-  
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik IV, 2020  
120 x 90 cm  
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-  
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Stürzender, 2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton

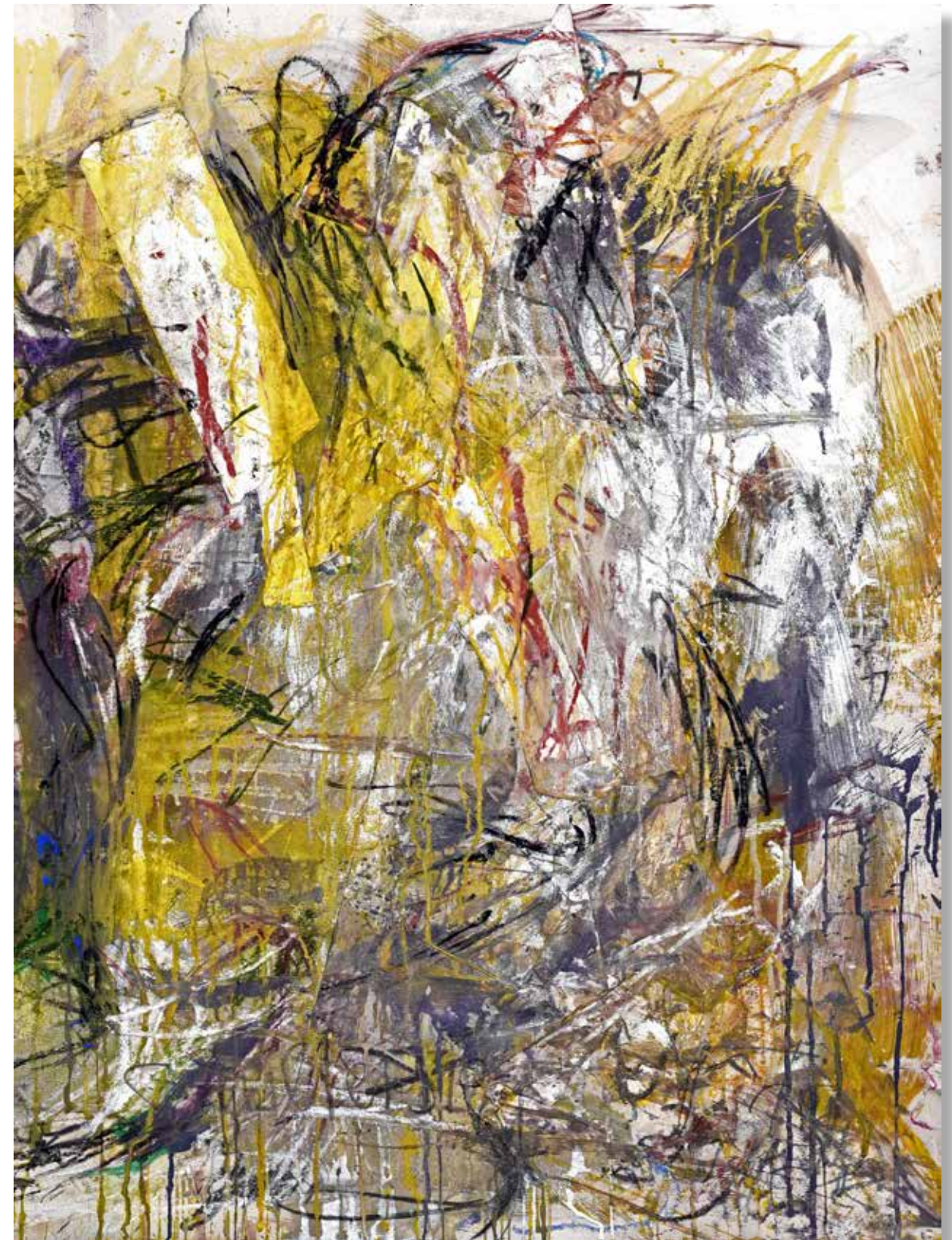


Wrestling, 2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton  
Alle Aufnahmen: Gerhard Kayser





Skelettprobe - Exoskelett,  
2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton



Schultersieg  
2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton  
Aufnahmen: Gerhard Kayser



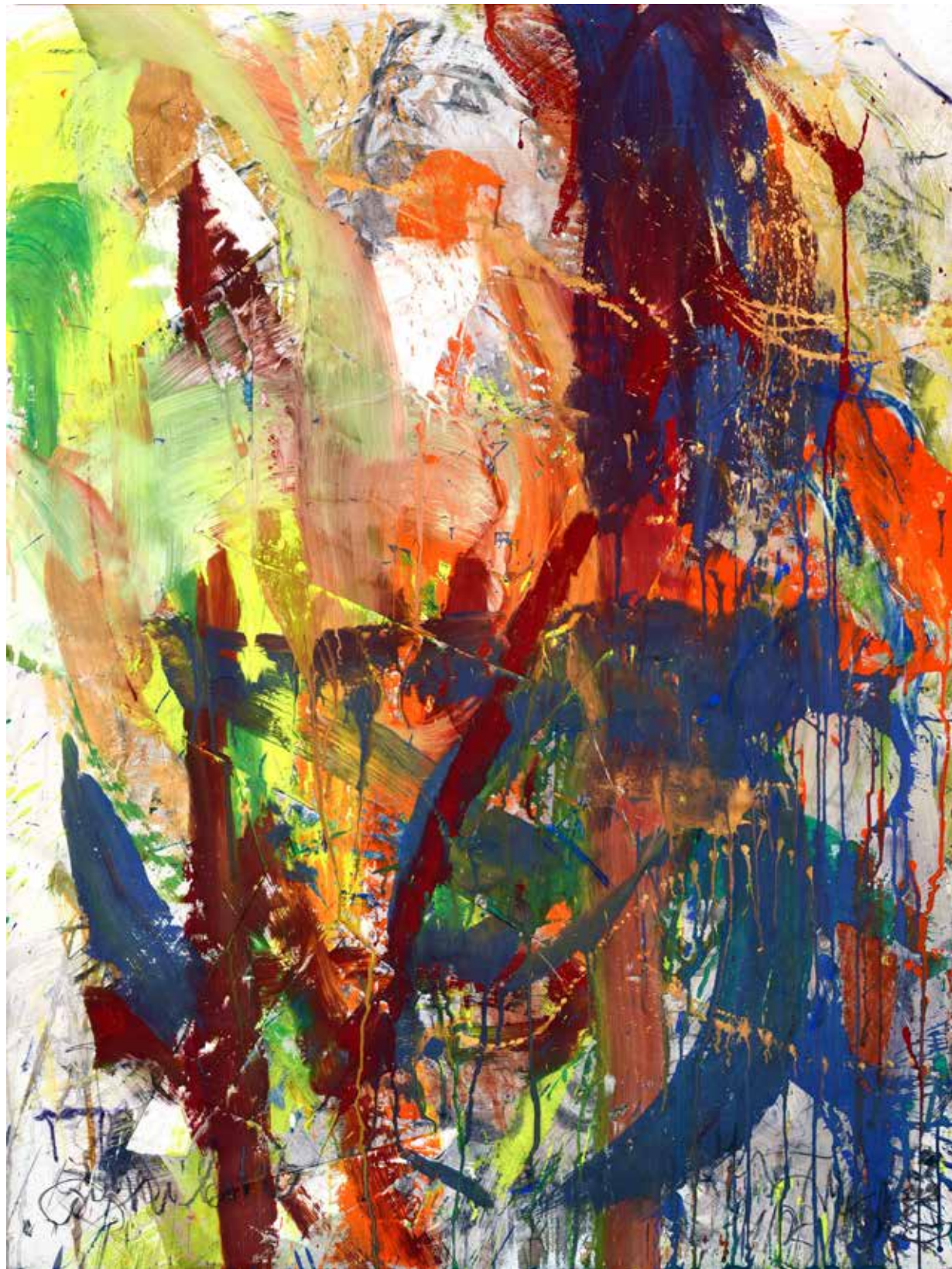


Heimsuchung (nach Pontormo)  
2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton

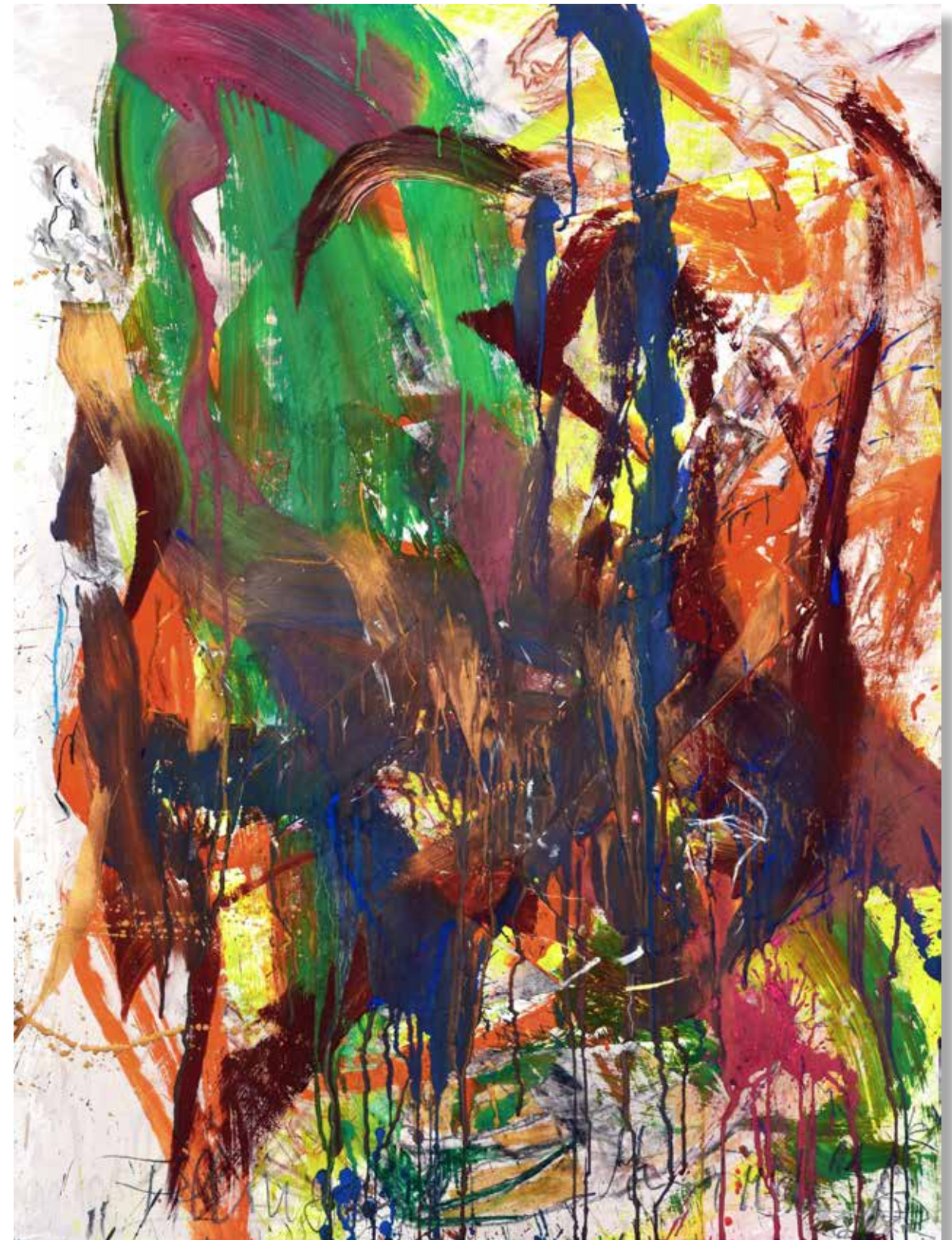


Hellebardier (nach Pontormo)  
2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton  
Aufnahmen: Gerhard Kayser





Cunnilatio, 2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton



Fellingus, 2022, 120 x 90 cm  
Kohle, Pastellkreide, Collage  
und leimgebundene Pigmentfarbe  
auf Zeichenkarton  
Aufnahmen: Gerhard Kayser





Kopfstudie, 2021, 48 x 34 cm  
Tusche, Goldfarbe und Goldfolie  
auf Skizzenpapier

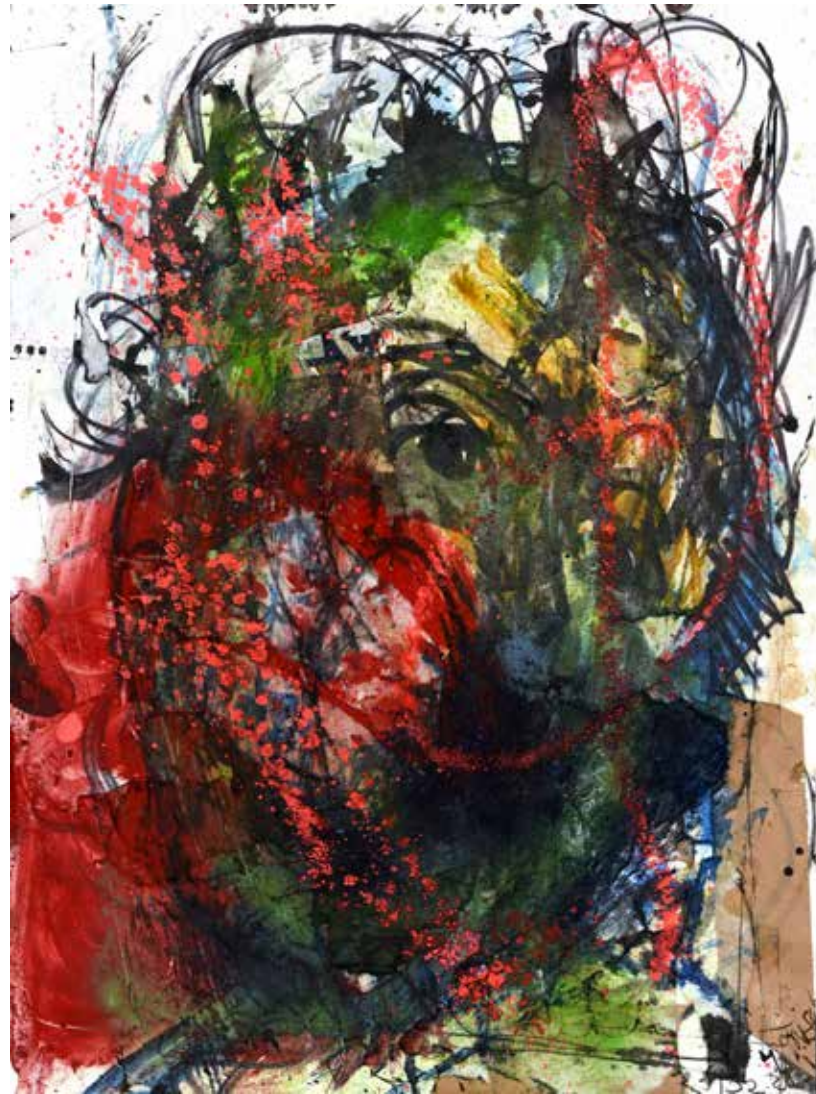


Studie (FC Bayern München), 2021, 48 x 34 cm  
Tusche, Collage, Gouache und Sprayfarbe  
auf Skizzenpapier  
Aufnahmen: Gerhard Kayser





Mantis, 2022, 48 x 36 cm  
Tusche, Collage auf Skizzenpapier



Kopfstudie, 2021, 48 x 36 cm  
Tusche, Collage, Gouache und Sprayfarbe  
auf Skizzenpapier



Sitzende Figur, 2021, 48 x 36 cm  
Tusche, Collage, Gouache  
auf Skizzenpapier  
Aufnahmen: Gerhard Kayser



